

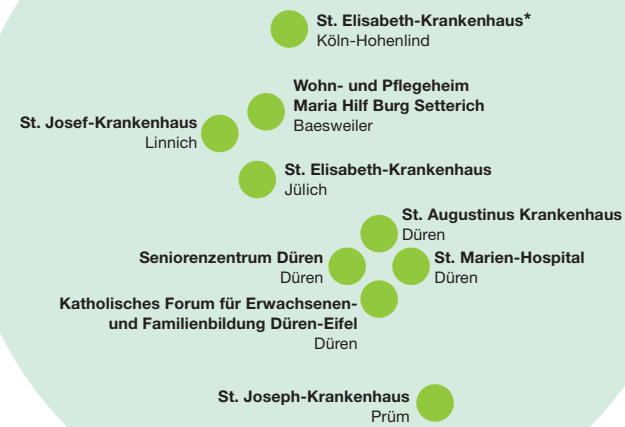
JAHRESBERICHT

2019

MENSCH
SEIN!



Einrichtungen der Caritas Trägersgesellschaft West gGmbH:



* Minderheitsbeteiligung

JOSEFS-GESELLSCHAFT

Die Josefs-Gesellschaft (JG) ist eines der größten katholischen Sozialunternehmen Deutschlands mit über 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in sechs Bundesländern. In ihrer Trägerschaft befinden sich Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, Krankenhäuser und Seniorenzentren.



achtsam ['axt̪sa:m], eine offene, neugierige und akzeptierende Haltung gegenüber allem, was man gerade wahrnimmt und tut. ↑ aufmerksam, ↑ behutsam



VORWORT



Liebe Leserinnen und Leser,

traditionell nehmen wir uns in unserem Jahresbericht Zeit, das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und uns auf ein Schwerpunktthema zu konzentrieren, welches uns das ganze Jahr begleitet hat. Doch 2020 ist alles anders!

Teilhabe am Leben, das Bundesteilhabegesetz (BTHG), Digitalisierung, Fach- und Führungskräfte-mangel, unterschiedlichste Regelungen zur Finanzierung von Leistungen, komplexere Formen von Behinderung und damit neue fachliche Anforderungen an die Begleitung – als Sozialunter-nehmen hatten wir bereits viele Hürden zu meistern. Doch zurzeit stehen wir vor einer großen Herausforderung: COVID-19.

Die meisten unserer Leistungsnehmer zählen durch die Pandemie zur hoch gefährdeten Risiko-gruppe. Aus diesem Grund haben wir eine große und besondere Fürsorgepflicht ihnen gegen-über. Besuchsverbote waren wichtig und richtig, jedoch haben wir abgewogen, ob diese in Ausnahmesituationen gelockert werden sollten. Neue Kommunikationswege haben so Einzug in unsere Einrichtungen gefunden. Videochats der Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Angehörigen und virtuelle Meetings unserer Arbeitskreise oder Projektgruppen durch schnelle und unkomplizierte Lösungen sind nur zwei der Beispiele. So versuchen wir weiterhin, unsere Leistungsnehmer und Belegschaft bestmöglich zu schützen.

Trotz der vielen neuen Aufgaben sind unsere Mitarbeitenden über sich hinausgewachsen und haben für wunderbare Highlights in unseren Einrichtungen gesorgt. Immer ganz nach dem Motto #wirsindda. So sieht für uns gelebte christliche Nächstenliebe aus. Wir sind stolz, dass solch en-gagierte Fachkräfte in unseren Einrichtungen arbeiten. Wir haben uns daher entschieden, für die-sen Jahresbericht kein Schwerpunktthema zu wählen, sondern Highlights aus unseren Einrich-tungen aus dem Jahr 2019 vorzustellen und somit jenen Menschen viel Raum zu geben, die un-sere Einrichtungen zu dem machen, was sie sind.

Ein wichtiges Highlight 2019 war die Übernahme der Caritas Trägergesellschaft West gGmbH (ctw). Seit Mai 2019 hält die Josefs-Gesellschaft gGmbH als Mehrheitsgesellschafter 93 Prozent der Geschäftsanteile an der ctw mit Sitz in Düren. Minderheitsgesellschafter der ctw ist der Caritasverband für das Bistum Aachen e.V.

Dr. Theodor-Michael Lucas
Sprecher der Geschäftsführung

Stephan Prinz
Geschäftsführer

Andreas Rieß
Geschäftsführer

INHALT



Jahresrückblick – Highlights aus dem Jahr 2019



Spenden – neuer Lebensmut und neue Perspektiven



Rehabilitation – Teilhabe möglich machen



Krankenhäuser – menschlich und fachlich in guten Händen



Jugendhilfe – stark fürs Leben



Highlights – besondere Ereignisse aus unseren Einrichtungen



Altenhilfe – unabhängig und frei im Alter

03 _ VORWORT

06 _ UNSER JAHR 2019

- 08 _ Jahresrückblick
- 10 _ Wirtschaftliche Entwicklung
- 12 _ Ehrenamt
- 13 _ Spenden
- 14 _ Übernahme ctw
- 16 _ Highlights

30 _ BEHINDERTENHILFE

39 _ JUGENDHILFE

41 _ ALTENHILFE

45 _ KRANKENHÄUSER

50 _ BILDUNGSEINRICHTUNG

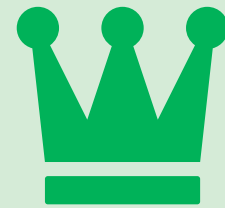
52 _ UNSERE ARBEIT BEGLEITEN

UNSER JAHR 2019



44,1 JAHRE

betrug das Durchschnittsalter unserer Mitarbeitenden.



Wir verabschiedeten

133 Mitarbeitende
in den wohlverdienten **RUHESTAND**.

1.131

MITARBEITENDE

sind seit über 20 Jahren in
unseren Einrichtungen tätig.



10.969

MITARBEITENDE

waren 2019 in der kompletten
JG-Gruppe tätig.



8.141 Frauen



2.828 Männer



16,7 Mio. Euro

wurden für **BAUPROJEKTE**
ausgegeben.



183 **AUSZUBILDENDE**
machten ihren Abschluss
in unseren Einrichtungen.

748



EHRENAMTLICH MITARBEITENDE

engagierten sich in den unterschiedlichsten
Bereichen in der JG-Gruppe.



3.116

PFLEGEKRÄFTE

arbeiteten in der Josefs-Gesellschaft.



276

LEISTUNGSNEHMER

wohnen seit über 30 Jahren
oder länger in unseren
Einrichtungen.

JAHRES- RÜCKBLICK



MAI | JG ÜBERNIMMT CTW

Seit Mai 2019 hält die JG-Gruppe als Mehrheitsgesellschafter 93 Prozent der Geschäftsanteile an der Caritas Trägergesellschaft West gGmbH (ctw) mit Sitz in Düren. Minderheitsgesellschafter der ctw ist der Caritasverband für das Bistum Aachen e. V.



MAI | NEUER VORSTAND DER JOSEFS-GESELLSCHAFT, ANDREAS RIESS

Andreas Rieß kennt die JG-Gruppe bereits gut – war er doch einige Jahre lang als Leiter der Abteilung Rehabilitation in der Zentrale und zuletzt als Geschäftsführer der Heinrich-Haus gGmbH tätig. Mitte Mai 2019 übernahm er die Nachfolge von Manfred Schulte als Geschäftsführer der Josefs-Gesellschaft gGmbH und als Vorstandsmitglied des Josefs-Gesellschaft e. V.



MAI | TAG DER BEGEGNUNG

Tausende Besucherinnen und Besucher waren bei bestem Wetter zum Tag der Begegnung in den Kölner Rheinpark gekommen. Dort fand Europas größtes Familienfest für Menschen mit und ohne Behinderung statt.



JUNI | HEINRICH-SOMMER-PREIS

Zum 10. Mal hat die Josefs-Gesellschaft den „Heinrich-Sommer-Preis“ verliehen. Dieser ging an André Lux, Patrick Hoster und Robin Mersinger aus den Berufsbildungswerken (BBW) der JG. Der Preis steht für hervorragende Leistungen, die weit über Zeugnisnoten hinausgeht.



JUNI | FUSSBALLTURNIER

Am 15. Juni fand das 4. Fußballturnier der Josefs-Gesellschaft auf den Poller Wiesen, direkt am Kölner Rhein, statt. Bei konstant trockenem Wetter rangen neun Mannschaften der verschiedenen JG-Einrichtungen um den Sieg.



JULI | DEUTSCHLANDS BESTE JOBS MIT ZUKUNFT

Auch im Jahr 2019 haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Josefs-Gesellschaft einer Studie von „Focus“ und „Focus Money“ zufolge sichere und zukunftsfähige Arbeitsplätze. Somit wurde die JG erneut mit dem Titel „Deutschlands beste Jobs mit Zukunft“ ausgezeichnet. Untersucht und bewertet wurden unter anderem die Umsatz-, Gewinn- und Mitarbeiterentwicklung des Unternehmens.



SEPTEMBER | TRAINEE-PROGRAMM ABGESCHLOSSEN

Nach 18 Monaten endete das Trainee-Programm für sieben engagierte Absolventinnen und Absolventen. Alle Trainees fanden nach erfolgreich abgeschlossenem Programm ihren passenden Platz in der JG-Gruppe.



JULI | DEUTSCHLANDS BESTE KRANKENHÄUSER

Die Elisabeth-Klinik in Olsberg, das Eduardus-Krankenhaus in Köln und das Elisabeth-Krankenhaus in Jülich erhielten vom F.A.Z.-Institut und vom IMWF-Institut für Management und Wirtschaftsförderung die Auszeichnung „Deutschlands beste Krankenhäuser“. Für die Studie wurden unter anderem Qualitätsberichte, Qualifikationen der Mitarbeiter, das Leistungsspektrum des Krankenhauses, aber auch die Ausstattung und nicht zuletzt Patientenfragebögen ausgewertet.



OKTOBER | MARTIN PAPPERT IM RUHESTAND

Im Oktober verabschiedeten wir Martin Pappert, Pädagogischer Geschäftsführer des Rhein-Main-Verbundes, in den wohlverdienten Ruhestand. Er hat mit seinem Fachwissen und seiner Führungskraft den Rhein-Main-Verbund erfolgreich über viele Jahre mitgestaltet.

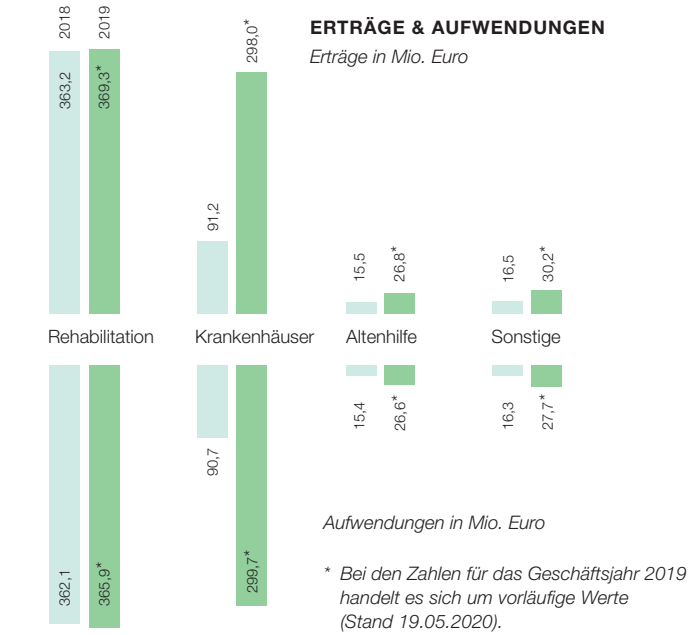


NOVEMBER | MATTHIAS MENGE IM RUHESTAND

Nach langjähriger Tätigkeit in der Josefs-Gesellschaft und rund 20 Jahren als Einrichtungsleiter von Haus Rheinfrieden ging Matthias Menge im November in den Ruhestand. Er hat das Haus Rheinfrieden mit seinem Engagement und seiner angenehmen Art zu dem gemacht, was es heute ist: eine Handelsschule, an der Jugendliche das Lernangebot erhalten, das ihren Fähigkeiten entspricht und somit bestmöglich gefördert werden, und ein Internat, in dem sich die Bewohnerinnen und Bewohner wohlfühlen.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

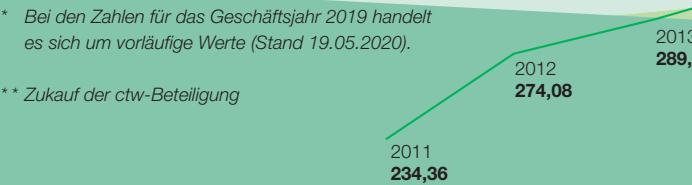
Eine der wichtigsten wirtschaftlichen Entwicklungen der Josefs-Gesellschaft im Jahr 2019 war der Zukauf der Caritas Trägergesellschaft West gGmbH (ctw). Die ctw betreibt fünf Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung, zwei Pflegeeinrichtungen, eine ambulante Rehabilitationseinrichtung und zwei Medizinische Versorgungszentren (MVZ).



UMSATZ

Der Umsatz der Josefs-Gesellschaft ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Der Anstieg von 2018 auf 2019 geht insbesondere auf den Sondereffekt des Zukaufs der ctw-Beteiligung zurück.

Die weitere auffällige Steigerung im Jahr 2016 hat ihren Ursprung ebenfalls in einem Sondereffekt. Aufgrund der Neudefinition der Position „Umsatz“ durch das Bilanzrichtlinien-Umsatzgesetz wurde der Umsatzbegriff erweitert. Somit sind die Umsatzzahlen bis 2015 mit den Zahlen ab 2016 nicht direkt vergleichbar.



Wie andere Anbieter im Gesundheits- und Sozialwesen steht die JG-Gruppe immer wieder vor neuen Herausforderungen. Im Jahr 2019 brachten einige Gesetzesänderungen Unsicherheiten mit sich und erschwerten die mittel- und langfristige Planung. Trotz allem ist es der JG-Gruppe auch im Jahr 2019 gelungen, ein positives Ergebnis zu erzielen.

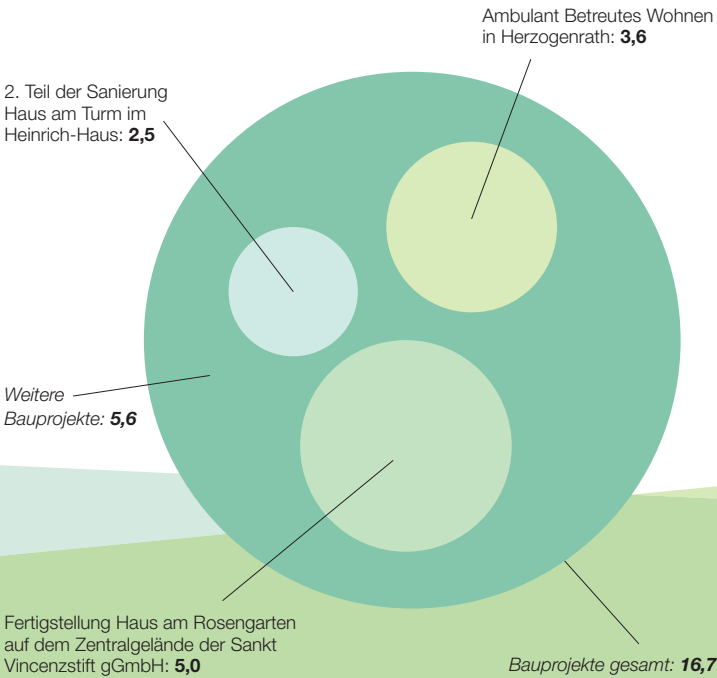
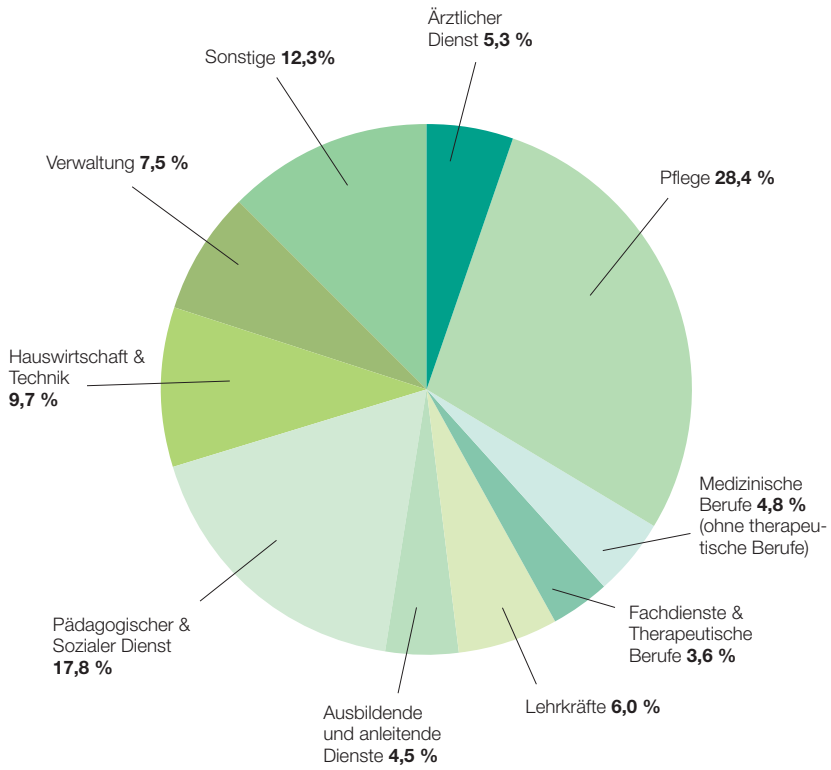
AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Durch den Zukauf der ctw hat sich auch der Schwerpunkt der Josefs-Gesellschaft verlagert. Lag er bis zum Jahr 2018 noch ganz klar auf dem Bereich Rehabilitation, so hat die Sparte Gesundheitswesen durch den Zukauf mehr an Bedeutung gewonnen. Dies spiegelt sich auch in den Ergebnissen der JG-Gruppe wider. Daher gibt es in allen Bereichen einen erheblichen Anstieg, sowohl bei den Einnahmen als auch bei den Ausgaben.

Der einzige Bereich, der durch den Zukauf der ctw nicht betroffen war, ist die Rehabilitation. Auch hier kann eine positive Umsatzentwicklung festgestellt werden.

PERSONALAUFWAND

Die Grafik zeigt, in welcher Berufsgruppe wie viele Menschen tätig waren. Insgesamt arbeiteten im Jahr 2019 10.969 Menschen in der Josefs-Gesellschaft in unterschiedlichen Arbeitsfeldern. Durch die Übernahme der ctw hat sich, wie bereits erwähnt, auch der Schwerpunkt der Josefs-Gesellschaft verlagert. So übernehmen die Pflegekräfte den größten Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (28,4 %) in der JG-Gruppe. Sehr hoch ist ebenfalls der Anteil der Beschäftigten im Pädagogischen und Sozialen Dienst (17,8 %).



BAUINVESTITIONEN

Die Investitionen im Bereich Bauen lagen 2019 bei rund 16,7 Mio. Euro. In Herzogenrath erbaute die JG ein Wohnhaus für Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung. Entstanden sind 21 barrierefreie Apartmentwohnungen und ein multifunktionaler Aufenthaltsraum. Insgesamt sind hierfür Baukosten von ca. 3,6 Mio. Euro entstanden. Auf dem Zentralgelände der Sankt Vincenzstift gGmbH ist das Haus am Rosengarten, ein Wohnhaus mit stationären Wohnangeboten für Erwachsene sowie Seniorinnen und Senioren mit einer geistigen Beeinträchtigung, fertiggestellt worden. Insgesamt stehen 25 Wohnplätze, davon ein Kurzzeitplatz, zur Verfügung. Für die Gestaltung des Tages wurden im Rahmen der Baumaßnahme 21 Plätze geschaffen. Die Baukosten belaufen sich auf insgesamt ca. 5 Mio. Euro. Der zweite Teil der Sanierung der Wohnformen für Erwachsene (Haus am Turm) im Heinrich-Haus ist im laufenden Jahr ebenfalls fertiggestellt worden. Hier sind Kosten in Höhe von knapp 2,5 Mio. Euro verausgabt worden. Durch diese Baumaßnahme wurde die in den 1990er Jahren erbaute Wohnanlage an aktuelle Wohnstandards angepasst und technisch erneuert.

EHRENAMT



„Ich engagiere mich ehrenamtlich in der JG, weil ich als Mensch mit Behinderung auch anderen Menschen die Unterstützung geben möchte, die ich selbst erfahren habe.“

▲ **Reinhard Pelle**, Kardinal-von-Galen-Haus: Mitwirkung im Teilhabekreis Dinklusiv



„Ich engagiere mich ehrenamtlich in der JG, weil ich die Arbeit, die dort geleistet wird, zu schätzen weiß und gerne anderen Menschen helfe.“

▲ **Markus Zwick**, Conrad-von-Wendt-Haus: Getränkeausschank beim Sommerfest

„Ich engagiere mich ehrenamtlich in der JG, weil ich so viel mehr an Dankbarkeit, Wertschätzung, Freude und Fürsorglichkeit zurückbekomme, als ich an Zeit und Arbeit gebe.“

► **Romina Nolting**, Vinzenz-Heim: Nachhilfeunterricht, Unterstützung der inklusiven kunsttherapeutischen Malgruppe, Mitarbeit bei öffentlichen Veranstaltungen der Stadt Aachen und der Caritas, Unterstützung der Bewohnerinnen und Bewohner bei externen und internen Veranstaltungen



„Ich engagiere mich ehrenamtlich in der JG, weil mir der Umgang mit vielen verschiedenen Menschen gefällt. In das Werkstattlädchen kommen vor allem Kunden aus unserem Ort, aber auch Bewohner des Benediktushofes, die ein Schwätzchen halten möchten.“

▲ **Irmgard Litwa**, Benediktushof: Organisation des Werkstattlädchens



„Ich engagiere mich ehrenamtlich in der JG, weil ich gerne Menschen ein bisschen Zeit und ein offenes Ohr schenke.“

▲ **Martina Spoo-Kloeppel**, Eduardus-Krankenhaus: Krankenhausbesuchsdienst



„Ich engagiere mich ehrenamtlich in der JG, weil ich mit viel Freude in einem tollen Team spannende Projekte begleiten kann. Durch mein Ehrenamt gebe ich anderen Menschen die Möglichkeit, an Aktionen teilzunehmen und sich sportlichen Herausforderungen zu stellen. Ich darf Teil deren Erfolgs sein – das bereichert mich auf vielfältige Weise. Ein glückliches Strahlen im Gesicht der Menschen am Ende der Aktion und die mit Stolz geschwellte Brust nach Erreichen des Zieles zu sehen, sind für mich unbezahlbar. Das sind für mich die wichtigsten und schönsten Gründe, ein solches Ehrenamt auszuüben.“

◀ **Mareike Menke**, Josefsheim: Unterstützung des Fachdienstes Mobilität

SPENDEN

Die Unterstützung durch unsere Mitglieder und Förderer ist eine spürbare, wirksame Hilfe für die Menschen, die Leistungen in unseren Einrichtungen in Anspruch nehmen. Dadurch werden ihnen neuer Lebensmut geschenkt und neue Perspektiven eröffnet. Eine Spende leistet außerdem einen wichtigen Beitrag für Inklusion, Chancengleichheit und eine solidarische Gesellschaft. Auch im Namen der Menschen in unseren Einrichtungen danken wir allen Spenderinnen und Spendern von Herzen. **Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.jg-spende.de**



BENEDIKTUSHOF: NEUES BOHRWERK FÜR DIE TRANSFAIR MONTAGE GMBH

Die Inklusionsfirma Transfair Montage GmbH hat mit Unterstützung des Josefs-Gesellschaft e. V. eine Spende für ein neues Bohrwerk erhalten. Es dient der Bearbeitung von Trägersystemen für mobile Kräne und Hubarbeitsbühnen und trägt zur Standortsicherung des Fachzentrums Metall im Gewerbegebiet von Maria Veen bei. So konnten vier neue Arbeitsplätze geschaffen werden, zwei davon für Menschen mit Schwerbehinderung.



HAUS RHEINFRIEDEN: PHOTOVOLTAIKANLAGEN

Durch eine Spende des Josefs-Gesellschaft e. V. und des Studienförderung Rheinfrieden e. V. Köln konnte nun auch die übrige Dachfläche des Nell-Breuning-Berufskollegs für die Erweiterung der Photovoltaikanlage genutzt werden, um umweltfreundlich Energie ausschließlich aus der Sonneneinstrahlung zu gewinnen.



JOSEFSHEIM: AUSFLUG IN DEN KLETTERPARK RÜTHEN

18 Menschen mit Behinderung, davon fünf Rollstuhlfahrer aus den verschiedensten Bereichen der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM), sammelten im Hochseilgarten Rüthen Ende August 2019 neue Erfahrung mit dem Bildungsangebot „Gemeinsam hoch hinaus“. Dabei wurde die Eigeninitiative der Teilnehmenden gefördert, das Selbstbewusstsein gestärkt, die Kritik und Konfliktfähigkeit weiterentwickelt und die Bereitschaft gesteigert, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.



HEINRICH-HAUS: FÜNFTÄGIGE FLUSSWALLFAHRT ZU DEN HEILIG-ROCK-TAGEN NACH TRIER

Unter dem Motto „Gegen den Strom – zu Land, zu Wasser, auf dem Weg zu Dir“ fuhr eine Pilgergruppe mit der Pollux, einem barrierefreien Ausflugsschiff des Heinrich-Hauses, entlang der Mosel. Das Ziel der Pilgerfahrt war der Besuch der Heilig-Rock-Tage in Trier. Der Samstag ist traditionell den Einrichtungen für Menschen mit Behinderung gewidmet.

VINZENZ-HEIM: KURZZEITPLATZ HELENA-STOLLENWERK-HAUS

Um dem großen Bedarf an Kurzzeitwohnplätzen in der Städteregion Aachen gerecht zu werden, richtete das Vinzenz-Heim einen weiteren Platz im Helena-Stollenwerk-Haus in Simmerath ein. Die baulichen Voraussetzungen dazu unterstützte der Josefs-Gesellschaft e. V.

JG ÜBERNIMMT MEHRHEIT DER CARITAS TRÄGER- GESELLSCHAFT WEST (CTW)

CARITASVERBAND FÜR DAS BISTUM AACHEN E.V. WIRD MINDERHEITSGESELLSCHAFTER

Seit Mai 2019 halten wir als Mehrheitsgesellschafter 93 Prozent der Geschäftsanteile an der Caritas Trägergesellschaft West gGmbH (ctw) mit Sitz in Düren. Minderheitsgesellschafter der ctw ist der Caritasverband für das Bistum Aachen e. V. Der Übernahmeprozess hatte Mitte 2018 seinen Ursprung und konnte im Frühjahr 2019 finalisiert werden.

CARITAS TRÄGERGESELLSCHAFT WEST

Die ctw betreibt fünf Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung mit 1.094 Planbetten, zwei Pflegeeinrichtungen mit 180 Plätzen, eine ambulante Rehabilitationseinrichtung und zwei Medizinische Versorgungszentren (MVZ) in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Zum Klinikverbund gehören das St. Augustinus Krankenhaus und das St. Marien-Hospital in Düren, das St. Joseph-Krankenhaus in Prüm und die Katholischen Nord-Kreis Kliniken (KNK) mit dem St. Elisabeth-Krankenhaus in Jülich sowie dem St. Josef-Krankenhaus Linnich. Darüber hinaus hält die ctw eine Minderheitsbeteiligung am St. Elisabeth-Krankenhaus in Köln-Hohenlind mit 392 Planbetten.

WIRTSCHAFTLICH LEISTUNGSFÄHIG

Die ctw und ihre Einrichtungen wurden in eine gut passende, zukunfts-fähige und wirtschaftlich leistungsfähige Trägerschaft der Josefs-Gesellschaft übernommen. Als katholischer Träger verfügen wir über eine lang-jährige und hervorragende Expertise in der erfolgreichen Führung und Weiterentwicklung von Krankenhäusern sowie Altenhilfeeinrichtungen.

INTEGRATION

Die Integration der ctw mit ihren rund 3.000 Beschäftigten in die Josefs-Gesellschaft hat bereits begonnen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmen haben Kontakt geknüpft, Schnittstellen wurden identifiziert und erste Synergien genutzt. Verschiedene Fragestellungen der Integration wurden auf unterschiedlichen Ebenen zusammengetragen, erörtert und deren Umsetzung geplant und gestartet. Die Integration ist angelegt auf langfristige Stabilität.



* Minderheitsbeteiligung



Wohn- und Pflegeheim Maria Hilf Burg Setterich, Baesweiler



Seniorenzentrum Düren



St. Josef-Krankenhaus, Linnich



St. Marien-Hospital, Düren



Katholisches Bildungsforum für Erwachsenen- und Familienbildung Düren-Eifel



St. Joseph-Krankenhaus, Prüm



St. Elisabeth-Krankenhaus, Jülich



St. Elisabeth-Krankenhaus, Köln-Hohenlind*



St. Augustinus Krankenhaus, Düren

HIGHLIGHTS



13.03.2019 | JOVITA RHEINLAND
EINWEIHUNG DES SNOEZELRAUMES
IM ANNA-ROLES-HAUS

Ein ganz besonderes Geschenk machte der Förderverein „Wir mittendrin e.V.“ des Anna-Roles-Hauses den Bewohnerinnen und Bewohnern: In bislang leerstehenden Räumlichkeiten ist ein komplett eingerichteter Snoezelraum entstanden.

Hierfür stellte der Förderverein der JOVITA Rheinland die stolze Summe von 10.000 Euro zur Verfügung. Weitere 2.000 Euro wurden für die umfangreiche Schulung der Mitarbeitenden im Umgang mit dem neuen Raum gespendet. Die offizielle Scheckübergabe fand im Anna-Roles-Haus bei einer feierlichen Einweihung statt.

Der Geschäftsführer Heinz-Josef Scheuevens, der fachliche Leiter Dr. Thomas Pruiskens und die Abteilungsleiterin Anna Kolbe dankten dem Verein für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung. Engelbert Drerup, erster Vorsitzender des Vereins, dankte wiederum den zahlreichen Unterstützenden, Freunden und Fördernden des Vereins, ohne die der Verein die Spende nicht hätte möglich machen können. Selbstverständlich wurde der neue Raum direkt ausgiebig genutzt.



20.03.2019 | VINZENZ-HEIM
WOHNHAUS MIT BARRIEREFREIEN WOHNUNGEN

Nach vierjähriger Planungs- und Bauzeit war es soweit: In Herzogenrath-Kohlscheid entstand in guter Wohnlage an der Maria-Montessori-Straße ein barrierefreies Apartmenthaus für Menschen mit Behinderung, die durchaus mit ambulanten Hilfen in einer eigenen Wohnung leben können. Oftmals fehlt es an bezahlbarem, barrierefreiem Wohnraum. Mit dem Bauprojekt schaffte die Josefs-Gesellschaft Abhilfe. Gefördert wurde der Neubau durch das Land NRW.

In Abstimmung mit der Stadt Herzogenrath und der StädteRegion Aachen entstanden insgesamt 21 barrierefreie Mietwohnungen in dem dreistöckigen Haus. Es verfügt über 18 Einzelapartments, ein größeres Apartment für ein bis zwei Personen sowie zwei Apartments für je zwei Personen. Alle Wohnungen haben eine Loggia und - ein weiteres Plus - werden in einem bezugsfertigem Zustand, jeweils ausgestattet mit einer Einbauküche, gefördert von der Stiftung „Wohnhilfe“, an die Mieterinnen und Mieter übergeben.

Im Erdgeschoss steht ein Gemeinschaftsraum von über 80 qm mit barrierefreier Einbauküche zur Verfügung, der für diverse Aktivitäten und Feierlichkeiten von allen Mietparteien gemeinsam genutzt werden kann.



04.04.2019 | BERUFSFÖRDERUNGSWERK
BAD WILDBAD
MACHBARKEITSSTUDIE FÜR DEN NEUBAU
DER HEINRICH-SOMMER-KLINIK

Die Heinrich-Sommer-Klinik des Berufsförderungswerks (BFW) Bad Wildbad prüft derzeit die Optionen eines Klinikneubaus auf dem Grundstück Windhof in Bad Wildbad mit einer Machbarkeitsstudie.

Von der Rehaklinik für Querschnittgelähmte, die sich bis jetzt noch unter dem Dach des BFW in der Paulinenstraße befindet, hat Wolfgang Dings, Geschäftsführer des BFW Bad Wildbad, klare Vorstellungen: „Unsere Patientinnen und Patienten sollen sich nicht wie in einer Klinik fühlen.“ Menschen, die durch einen Unfall oder eine Erkrankung querschnittgelähmt sind, sollen schon in der Rehabilitationsphase so viel wie möglich am öffentlichen Leben teilnehmen können. Das Windhof-Gelände biete sich dafür an, so Wolfgang Dings. Zentral und am Rande des Kurparks gelegen, seien die ebenen Wege darüber hinaus sehr gut für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer geeignet.



04.04.2019 | HEINRICH-HAUS BAUSTART BEI „LEBENSRAUM HÖHN“

Viele Jahre hat es bis zur Umsetzung der Baumaßnahme „Lebensraum Höhn“ unter Trägerschaft der Heinrich-Haus gGmbH gedauert. Am 4. April 2019 war es endlich soweit: Mit dem symbolischen Spatenstich fiel der offizielle Startschuss.

Gerhard Loos, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Westerburg, Hans Dieter Kraft, Bürgermeister der Ortsgemeinde Höhn, und Erwin Waider, Geschäftsführer des Heinrich-Hauses, setzten gemeinsam den Spaten an. Mit dabei waren Mitarbeitende der beteiligten Tief- und Hochbauunternehmen, des Architekturbüros und nicht zuletzt des Heinrich-Hauses sowie der angrenzenden Wilhelm-Albrecht-Schule.

Zufrieden und erleichtert zeigten sich die Beteiligten, dass die langjährige Planung und hartnäckige Verfolgung des Projektes gegen alle Widerstände nun an den Start gehen konnte. „In der Strategie des Heinrich-Hauses spielt der Standort Höhn im Westerwald eine tragende Rolle. Die aktuelle Baumaßnahme ist dabei ein erster Schritt zum zukünftigen weiteren Ausbau“, sagte Erwin Waider. Dabei setzt er auf die fortwährende Unterstützung durch die Bevölkerung sowie durch die Verwaltung und Politik. Sowohl Gerhard Loos als auch Hans Dieter Kraft sicherten ihre Unterstützung bereits zu.

In unmittelbarer Nähe der Schule entstanden zwei neue Gebäude: entstehen: In einem wurde eine Tagesförderstätte für Menschen mit schwerer Behinderung und hohem Hilfebedarf sowie eine kleine Cafeteria als Begegnungsstätte eingerichtet. Im Obergeschoss erhielt das medizinische Versorgungszentrum (MVZ) des Heinrich-Hauses großzügige Räume. Arztpraxis, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie sind nun unter einem Dach untergebracht und stehen allen Menschen in der Region zur Verfügung.

Im zweiten Gebäude sollen Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Behinderung nicht nur ein Zuhause, sondern auch individuelle, auf ihre Wünsche und Bedürfnisse zugeschnittene Hilfestellung finden.



30.04.2019 | SENIORENZENTRUM DÜREN MAIKÖNIGSPAAR AUS DEM SENIORENZENTRUM DÜREN- BIRKESDORF

Petronella Schumacher und Karlheinz Peiffer waren 2019 das Maikönigspaar im Seniorenzentrum Düren-Birkesdorf (SZD) und damit die Stars des Maifests im SZD, das Ende April stattfand. Traditionell unterstützt die Maigesellschaft Düren-Birkesdorf das Fest und stellte auch diesmal den Maibaum am Seniorenzentrum Düren-Birkesdorf auf.

Das hauseigene Maikönigspaar wird jährlich ausgekegelt: Petronella Schumacher und Karlheinz Peiffer konnten sich gegen die Konkurrenz durchsetzen und haben die Ehrenwürde gewonnen. Sie wurden anschließend mit dem Präsentiarmarsch in das SZD begleitet, wo die Krönung stattfand. Nach einem Walzer feierten sie ihren Sieg ausgiebig bei Speis und Trank mit allen Bewohnerinnen und Bewohnern.

Karlheinz Pfeiffer war bereits 2014 und 2016 Maikönig des Seniorenzentrums Düren-Birkesdorf und hat nun zum dritten Mal seine Majestäten-Würde unter Beweis gestellt.



30.04.2019 | WOHN- UND PFLEGEHEIM MARIA HILF BURG SETTERICH HYGIENZERTIFIKAT

Das Wohn- und Pflegeheim Maria Hilf Burg Setterich erfüllt die Bedingungen des Qualitätssiegels für Hygienemanagement für Alten- und Pflegeheime nach den Anforderungen des euregionalen Netzwerkes euPrevent, wie das Auditierungsverfahren bescheinigte.

Um das Qualitäts- und Transparenzsiegel zu erlangen, muss eine Einrichtung verschiedene Voraussetzungen erfüllen: Sie muss eine Hygienekommission einrichten, Daten zu Infektionen und Antibiotikagebrauch erheben und an Weiterbildungen zu Hygiene und Infektionsprävention teilnehmen, das Erfüllen aktueller Richtlinien im Umgang mit Erregern nachweisen (MRSA-Hygiene, Harnwegsinfektionen, Influenza, Gastroenteritis) und qualifizierte Schulungen zu Standards, zum Beispiel zum Umgang mit MRSA-Trägern oder zur Verbesserung der Durchführung von Maßnahmen der Basishygiene, besuchen. Eine qualifizierte hygienebeauftragte Fachkraft koordiniert das Hygienemanagement.

„Wir freuen uns sehr, mit 98 von 100 Punkten das Qualitätssiegel erhalten zu haben. Der Schutz der uns anvertrauten Menschen ist uns sehr wichtig. Deshalb lag es uns sehr am Herzen, die Zertifizierung durchzuführen“, so Gabriele Schmidberger, Einrichtungsleiterin im Wohn- und Pflegeheim Maria Hilf Burg Setterich. Um Hygienemaßnahmen konsequent einzuhalten und prozessbegleitend zu verfolgen, hat das Haus Unterweisungen und Schulungen zu Infektionen herausgegeben. „All dies bedeutet einen hohen Hygienestandard für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie wie für die Mitarbeitenden des Hauses“, so Gabriele Schmidberger.



06.05.2019 | HAUS ELISABETH RTL-DREHARBEITEN FÜR REPORTAGE

Nachdem im Jahr 2018 bereits eine Produktionsfirma für das ZDF im Haus Elisabeth drehte, wurde das Haus für eine Reportage der Wochenserie des RTL-Magazins „Punkt 12“ erneut zum Drehort. Die Wochenserie beleuchtet unterschiedliche Aspekte des Lebens im Alter.

Christiane Fischer, eine 20-jährige angehende Erzieherin aus Düsseldorf, zog für die Dreharbeiten in das Haus Elisabeth ein. Im Zusammenleben und in den Gesprächen mit ihren neuen Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern setzte sie sich erstmals intensiv mit dem Leben im Alter auseinander: mit den damit verbundenen Veränderungen, den altersbedingten Einschränkungen, aber auch mit den im Alter liegenden Chancen. Auch die zahlreichen Beschäftigungsangebote nahm die angehende Erzieherin gern an – immer in Begleitung des Kamerateams.

Christiane Fischer eroberte gleich die Herzen der Seniorinnen und Senioren, die ihr Rede und Antwort standen. Nach zwei Tagen im Haus Elisabeth zog Frau Fischer wieder aus. Sie wurde gebührend mit Musik und Eierlikör verabschiedet.



28.05.2019 | KATHOLISCHES BILDUNGSFORUM ZERTIFIKAT „INKLUSION IN DER KINDERTAGESPFLEGE“

Zwölf Tagesmütter und Tagesväter haben erfolgreich an der Qualifizierungsmaßnahme „Inklusion im Elementarbereich“ des Katholischen Forums für Erwachsenen- und Familienbildung Düren-Eifel teilgenommen.

Im Rahmen von 150 Stunden im Fremd- und Selbststudium werden Inhalte unter anderem zu Selbstreflexion und Menschenbild, Behindernsbildern, Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren sowie zu Vernetzung und Zusammenarbeit mit Fachstellen vermittelt. Die Qualifizierung richtet sich an Erzieherinnen und Erzieher sowie Kindertagespflegepersonen und soll zum Erfassen des breiten Spektrums der Inklusion befähigen. Teilnehmende erwerben mit dem Abschluss das Gütesiegel „Qualifizierung in der Kindertagespflege“ des Bildungsforums.

„Uns ist es ein großes Anliegen, inklusive Frühpädagogik im Leistungsspektrum unserer Kindertagespflegegruppen anzubieten. Wir wollen die Vielfalt unter Kindern von Anfang an fördern“, so Helga Conzen, Leiterin des Bildungsforums Düren-Eifel.

Die Maßnahme wurde in Zusammenarbeit mit dem Landesjugendamt Rheinland des Landschaftsverbands Rheinland erarbeitet. Das Bildungsforum ist Mitglied im Bundesverband Kindertagespflege und Träger des Gütesiegels „Qualifizierung in der Kindertagespflege“.



01.06.2019 | EDUARDUS-KRANKENHAUS NEUER CHEFARZT IN DER KLINIK FÜR ANÄSTHESIE, INTENSIVMEDIZIN UND SCHMERZTHERAPIE

Dr. med. Peter Köster ist seit dem 1. Juni 2019 neuer Chefarzt der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie. Er hat damit die Nachfolge von Dr. med. Georg Derksen angetreten, der die Abteilung 13 Jahre lang leitete. „Wir freuen uns, mit Dr. Köster einen professionellen Allrounder auf dem Gebiet der Anästhesie und Intensivmedizin bei uns begrüßen zu dürfen“, so Holger Griefbach, Geschäftsführer des Eduardus-Krankenhauses. Peter Köster hat die Abteilung mit 19 Ärztinnen und Ärzten der Anästhesie und Intensivmedizin sowie knapp 20 Anästhesiepflegekräften übernommen.

Dr. med. Peter Köster war von 2010 bis 2019 als Oberarzt im Helios Klinikum Krefeld tätig. Seine fachlichen Erfahrungen möchte er nun als verantwortlicher Chefarzt im Kölner Krankenhaus einbringen und weiterentwickeln. „Ich freue mich auf neue fachliche Herausforderungen, neue Kolleginnen und Kollegen und neue Ziele. Ich sehe mich als Impulsgeber und möchte Innovationen gemeinsam mit meinem Team zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten realisieren. Ich bin dankbar und froh, in der Anästhesieabteilung ein Team vorzufinden, welches in besonderer Art von fachlichem Know-how, Zusammenhalt und Menschlichkeit geprägt ist. Mein Vorgänger, Dr. med. Georg Derksen, hat diese Werte in diesem tollen Team fest verankert. Ich freue mich, darauf aufbauen zu können.“

Medizinisch hat Dr. med. Peter Köster für das Eduardus-Krankenhaus eine konkrete Zukunftsvision: Er plant den Ausbau der Intensivmedizin und dort insbesondere die Etablierung von Organersatzverfahren. Mit seinem Engagement im Bereich Schmerzbekämpfung möchte er die bestehende Multimodale Schmerztherapie mit Dr. med. Jochem Schunck und Dr. med. Nikolaus Szöke ausbauen: Besonders Patientinnen und Patienten mit chronischen Nervenschmerzen werden in Zukunft im Eduardus-Krankenhaus Hilfe und Unterstützung erfahren.



08.06.2019 | KARDINAL-VON-GALEN-HAUS „FESTIVAL OF DIFFERENCES“

Vom frühen Nachmittag bis in die frühe Nacht fand das alljährliche „Festival of Differences“ am Wohnheim an der Helenenstraße statt. Bei kostenlosem Eintritt war das Open-Air-Festival auch bei mäßigem Wetter gut besucht. Die Auswahl der Acts hatten die Bewohnerinnen und Bewohner wieder mitgetroffen.

Neben Bands wie Our Mirage, As You Left, Hot Lips Project, Metzger 58 (eine inklusive Rockband), Skywalker und Marathonmann war auch die örtliche Jugendmusikschule Romberg mit einer Band dabei.

Der Platz vor der Bühne wurde wieder so vorbereitet, dass insbesondere die Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer das Festival barrierefrei verfolgen konnten. Die Stimmung war wie immer ausgelassen und insbesondere der Hauptact „Le Fly“ hat den Fans zum Ende des Festivals noch einmal so richtig eingeheizt.



21.06.2019 | ST. JOSEF-KRANKENHAUS LINNICH MODERNSTE VIDEOTECHNIK IM OP

Die chirurgische Abteilung im St. Josef-Krankenhaus Linnich hat ihre OP-Technik auf den allerneuesten Stand gebracht. Das Haus hat zwei neue Kameraeinheiten für die minimalinvasive Chirurgie des Bauchraumes sowie der großen Gelenke angeschafft.

Seitdem können die Chirurgen und Chirurgen um die beiden Chefarzte der Abteilung, Alwin Bulla und Arjan Mullahi, Operationen mit hochauflösender 4K-Technik und großen Monitoren durchführen und auch auf Zusatzmonitoren für das gesamte Team im OP sichtbar machen. 4K ist eine ultrahohe Auflösung, die feinste Strukturen erkennen lässt, etwa bei Operationen der Gallenblase, von Leistenbrüchen, Blinddarmentzündungen und Gelenkspiegelungen. Mit der Kamera können darüber hinaus Fotos und Videosequenzen der Operation aufgenommen werden und über das Krankenhausinformationssystem im Livestream übertragen werden. So können etwa auch die Chefarzte von ihrem Schreibtisch aus den OP-Ablauf bewerten und Einfluss auf den Operationsverlauf nehmen. „Das spart Zeit und hilft, die Patientenversorgung weiter zu verbessern“, so Alwin Bulla.

Die neuen Gerätetürme für die minimalinvasive Chirurgie sind neben den Kamerasystemen mit Spüleinheiten und sogenannter Insufflationsgasanwärmung ausgestattet. Das verhindert, dass die Kamera beim Einführen in den Bauchraum beschlägt.

Die Linnicher Chirurgen und Chirurgen zeigen sich vor allem durch den hinzugewonnenen Sicherheitszuwachs durch die neue Technik begeistert, aber auch von der damit einhergehenden deutlichen Arbeits erleichterung, die zu verringerten Operations- und damit im Sinne der Patientinnen und Patienten zu kürzeren Narkosezeiten führt.



26.06.2019 | ST. JOSEPH-KRANKENHAUS „5. PRÜMER SCHMERZTAG“

Das St. Joseph-Krankenhaus hat den „5. Prümer Schmerztag“ veranstaltet. Der Aktionstag gegen den Schmerz findet bundesweit statt. Bei der fünften Auflage unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Christian Elsen ging es um chronische Kopfschmerzen. An den Vorträgen von Expertinnen und Experten und einem begleitenden Aktionsprogramm nahmen zahlreiche Interessierte teil.

Zunächst begrüßten Theo Korth, Geschäftsführer des St. Joseph-Krankenhauses, und Mathilde Weinandy, stellvertretende Vorsitzende des Freundes- und Fördervereins des St. Joseph-Krankenhauses Prüm, die zahlreich erschienenen Gäste. Anschließend erläuterte Dr. med. Christian Elsen, DESA, MHBA, Chefarzt der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin im St. Joseph-Krankenhaus, die Krankheitsgeschichte des Kopfschmerzes, Befunderhebung und Diagnostik. Dr. med. Peter Heinen, Facharzt für Neurologie, St. Vith (B), stellte die häufigsten Kopfschmerzarten vor. Mitarbeitende der Abteilung für Physiotherapie demonstrierten physiotherapeutische Möglichkeiten bei Kopfschmerzen. Dr. med. Bettina Dunkel, Oberärztin der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin im St. Joseph-Krankenhaus, sprach über die nicht medikamentöse Therapie von Kopfschmerzen. Auch die Deutsche Rheuma-Liga öAG Prüm und das Pflegeteam der Schmerz- und Palliativstation präsentierten weitere Behandlungsmethoden, zum Beispiel durch Hockergymnastik oder mit Aromatherapien.



03.07.2019 | BERUFSFÖRDERUNGSWERK HAMM DER „BFW-FACHTAG“ 2019

Unter dem Motto „Mit Herz und Hand ...“ startete am 3. Juli 2019 im Berufsförderungswerk (BFW) Hamm der „BFW-Fachtag“. Von 10 bis 16 Uhr konnten sich Teilnehmende, geladene Leistungsträger und Mitarbeitende über die Tätigkeiten und Arbeitsbereiche des BFW informieren. Ein Highlight des Tages war vor allem der humorvolle und doch zum Nachdenken anregende Vortrag von Dr. Manfred Lütz zum Thema „Lebenslust – über Risiken und Nebenwirkungen der Gesundheit“.



20.08.2019 | JOSEFSHEIM INNOVATIONSPREIS FÜR KLETTERPROJEKT „GEMEINSAM HOCH HINAUS“

Klettern und Behinderung – ein Widerspruch? Ganz im Gegenteil, wie die Studie „Klettern – Gemeinsam hoch hinaus“ der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) zeigt. Stellvertretend für die Erprobungspartner der Studie nahm das Josefsheim Bigge die Auszeichnung der European Platform for Rehabilitation (EPR) entgegen.

Ziel der vom Forschungsinstitut für Inklusion durch Bewegung und Sport (FIBS) der Sporthochschule Köln durchgeführten Studie war es, die Auswirkungen des Klettersports auf die Beschäftigungsfähigkeit von Mitarbeitenden in Werkstätten für behinderte Menschen im Berufsalltag (WfbM) zu erforschen. An der Studie nahmen Menschen mit einer kognitiven Einschränkung oder Sinnesbeeinträchtigung und eine Rollstuhlfahrerin teil. Für sie alle ging es zehn Monate lang zweimal pro Woche in eine Kletterhalle. Begleitet von einem Klettertrainer bereiteten sie sich so auf eine Kletterprüfung vor. Die Prüfungsinhalte waren zum Beispiel sichere Knotenkenntnisse, Wissen über Sicherungsgeräte, Klettererfahrung auf Routen bis zwölf Meter Höhe und der Partnercheck. Einige der Teilnehmenden schlossen den Kurs sogar mit einem Kletterschein ab.

Doch Klettersport kann noch mehr: Er fördert Fähigkeiten auf motorischer, psychischer und sozialer Ebene, die auch im beruflichen Alltag notwendig sind, und fördert damit auch die Teilhabe. Darüber hinaus werden persönliche Eigenschaften wie Mut, Vertrauen, Willensstärke und Entschlossenheit durch das Klettern gestärkt.



26.08.2019 | REHABILITATIONS-ZENTRUM STADTRODA GRAFFITI-WORKSHOP

Ganz nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ fand zum dritten Mal der Graffiti-Workshop im Rehabilitations-Zentrum Stadtroda statt. Sechs hoch motivierte Teilnehmende aus der Roda-Werkstatt, dem Übergangwohnheim und dem Aloys-Schölze-Haus in Gera trafen sich eine Woche lang mit den Brüdern und Workshop-Leitern Heiko und Christian Rank aus Greiz. Gemeinsam entwickelten sie Ideen für die Gestaltung von Verlegeplatten, einer Garagenwand, eines Containers sowie von Wegweiser-Schildern mit Graffiti.

Mit dem Unternehmen „Stark in Form“ haben die beiden Brüder ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht. Sie sprühen nicht nur für Firmen, Krankenhäuser und andere Einrichtungen, sie veranstalten auch Projekte für verschiedene Altersgruppen. Vor allem aber spielt für Heiko und Christian Rank der soziale Aspekt eine große Rolle: „Wir möchten den Menschen die Angst vor neuen Projekten nehmen und ihnen eine Freude bereiten“, sagt Christian Rank. „Man begegnet sich auf Augenhöhe, lernt sich besser kennen, hilft und unterstützt sich.“

Zu Beginn des Graffiti-Workshops wurde ein Konzept erarbeitet, bei dem alle Teilnehmenden ihrer Kreativität freien Lauf lassen konnten. Von der Funktionsweise der Spraydose über den Aufbau eines Graffitos bis hin zur Umsetzung haben die zwei Kursleiter alles ganz genau Schritt für Schritt mit praktischen Übungen erklärt. Der Teilnehmer Pascal fand vor allem diese Mischung aus Lernen und Probieren sehr hilfreich. Er war zum ersten Mal mit einer Spraydose gestalterisch tätig. „Das hat mir gezeigt, dass ich doch eine künstlerische Ader habe, so wie weitere Familienmitglieder.“ Auch er fand es sehr spannend zu sehen, wie sich die Idee auf der Wand weiterentwickelt hat.

„Hier gibt es kein Richtig oder Falsch“, erklärt die Teilnehmerin Tina mit einem Lächeln im Gesicht. Dass man bei Graffiti „falsche“ Striche einfach übersprühen kann, anders als beim Tattoo, gab den Teilnehmenden eine gewisse Sicherheit, ohne Scheu ihre Fantasie spielen zu lassen. Selbst die Behauptung mancher Teilnehmenden, nicht kreativ genug zu sein, wurde mit viel Unterstützung und den richtigen Impulsen widerlegt.



30.08.2019 | SANKT VINCENZSTIFT KINDERHAUS RITA OFFIZIELL ERÖFFNET

Zwölf Mädchen und junge Frauen mit geistiger Beeinträchtigung bewohnen seit Ende August das Kinderhaus Rita in direkter Nachbarschaft zur Basilika in Mittelheim. Durch den Umbau einer ehemaligen Gaststätte sind auf drei Etagen sechs Einzelzimmer und drei Doppelzimmer entstanden. Im Erdgeschoss gibt es darüber hinaus eine Küche und einen gemeinsamen Wohn- und Essbereich sowie ein Büro für die Mitarbeitenden und ein Zimmer für die Nachtbereitschaft.

Besonders wichtig sei, dass die Mädchen und jungen Frauen lernen, sich im Sozialraum zu bewegen. „Sie haben mehr Rechte, aber auch mehr Pflichten“, betont Abteilungsleiterin Heide Lore Huth. So müssen sie zum Beispiel lernen, Rücksicht zu nehmen, die Musik etwa nicht so laut aufzudrehen. Pflichten übernehmen sie vor allem im Haushalt. Schließlich sollen sie darauf vorbereitet werden, später möglichst selbstständig zu leben. Wäschewaschen, Einkaufen, Kochen, Aufräumen – diese und noch weitere Aufgaben werden turnusmäßig verteilt. Andererseits können die jungen Bewohnerinnen aber auch mehr Ausflüge und Unternehmungen machen, zum Beispiel mit der Fähre auf den Spielplatz in Ingelheim fahren, ein Café besuchen, einen Nachmittag im Schwimmbad verbringen oder durch die Geschäfte bummeln.

Die Eröffnung des Kinderhauses Rita war auch der erste offizielle Termin von Jolante Greger, Nachfolgerin von Martin Pappert, als Pädagogische Geschäftsführerin der Antoniushaus gGmbH in Hochheim, der Sankt Vincenzstift gGmbH (Rüdesheim-Aulhausen) und deren Tochter Alfred-Delp-Haus (Oberursel). Die 49-Jährige ist gelernte Krankenschwester und studierte Fachwirtin für Gesundheit und Soziales. Vor ihrem Wechsel ins Pflegemanagement der drei Häuser der Josefs-Gesellschaft war Jolante Greger zehn Jahre in führender Position in einer Klinik mit 500 Betten tätig. Seit dem Spätsommer 2019 ist sie nun Teil des geschäftsführenden Trios mit Sprecher Dr. Dr. Caspar Söling und dem Kaufmännischen Geschäftsführer Andreas Sipf.



04.09.2019 | BENEDIKTUSHOF GESPRÄCH MIT URSULA SCHULTE (MDB) ÜBER DAS BUNDESTEILHABEGESETZ

Mehr Selbstbestimmung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für Menschen mit Behinderung – dieses Ziel verfolgt das Bundesteilhabegesetz (BTHG), das seit dem 1. Januar 2020 in der dritten Stufe umgesetzt wird. Doch das Gesetz bringt auch zahlreiche Veränderungen. „Wo drückt der Schuh?“, wollte die SPD-Bundestagsabgeordnete Ursula Schulte daher wissen und fand Antworten im Gespräch mit Betroffenen wie mit Betreuenden im Benediktushof. Begleitet wurde die Bundespolitikerin von Christoph Sprenger, dem Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins Reken.

Grundsätzlich bedeute die Umsetzung des Gesetzes für alle Beteiligten viel Arbeit und Bürokratie, konstatierte Martin Bodin, Geschäftsführer im Benediktushof. „Wir bereiten uns seit drei Jahren inhaltlich und technisch auf die anstehenden Neuerungen vor.“ Es gebe Gespräche mit Bewohnerinnen und Bewohnern, Info-Abende für Angehörige und rechtliche Vertretungen sowie intensive Schulungen der Mitarbeitenden. Dreh- und Angelpunkt des neuen Gesetzes seien die einzelnen Leistungen und Dienste, die die Menschen im Benediktushof in Anspruch nehmen, ihre jährliche neue Beantragung, Genehmigung und Abrechnung, so Martin Bodin. Im Benediktushof betrifft das 135 Erwachsene mit zum Teil sehr schwerer Behinderung.

Bei ihrem Besuch in Maria Veen kam die Politikerin auch mit Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Werkstattbeschäftigten ins Gespräch. Sie informierte sich über deren Alltag im Benediktushof, über die Aktivitäten des Werkstattrates und der Frauenbeauftragten, über spezielle Lernsysteme für Menschen mit Behinderung sowie über die Arbeit im Büro für Leichte Sprache. Dort übersetzen Werkstattbeschäftigte komplizierte Texte in einfaches und gut verständliches Deutsch.

Ursula Schulte stimmte zu, dass das BTHG zwar im Prinzip ein „super Gesetz sei, aber mit viel Bürokratie verbunden“ und eher für „fitte“ Menschen mit Behinderung gemacht sei. Sie werde die Anregungen aus dem Benediktushof und aus Maria Veen auf jeden Fall mit nach Berlin nehmen.

23.09.2019 | ST. AUGUSTINUS KRANKENHAUS QUALITÄTSSIEGEL „PALLIATIVBE- HANDLUNG IM CHRISTLICHEN KRANKENHAUS“

Das St. Augustinus Krankenhaus Dören-Lendersdorf hat erstmals das Qualitätssiegel „Palliativbehandlung im christlichen Krankenhaus“ der proCumCert-Zertifizierungsgesellschaft erhalten. Zurzeit sind nicht mehr als fünf Krankenhäuser in Deutschland und Österreich nach den Kriterien dieses Siegels zertifiziert.

Die Prüferinnen und Prüfer stellten die hohen Qualitätsstandards heraus und lobten die gute Vernetzung und Zusammenarbeit von Hospiz, Krankenhaus und Palliativstation im St. Augustinus Krankenhaus. „Seit vielen Jahren betreuen wir Patientinnen und Patienten in unserem Interdisziplinären Schmerz- und Palliativzentrum (ISPZ) und Gäste im stationären Hospiz. Beide Personengruppen begleiten wir auf ihrem letzten Lebensweg, der so selbstbestimmt wie möglich gestaltet werden soll. Wir freuen uns sehr darüber, dieses Siegel erhalten zu haben“, so Renardo Schiffer, Geschäftsführer des St. Augustinus Krankenhauses.

Die besonderen Voraussetzungen einer Palliativbehandlung, die gesamten Prozesse und Abläufe standen im Fokus der Zertifizierung „Palliativbehandlung im christlichen Krankenhaus“. Geprüft wurde, wie die Mitarbeitenden auf die Bedürfnisse der Palliativpatientinnen und -patienten wie Gäste eingehen und ob eine individuelle Betreuung, auch ihrer Angehörigen, gewährleistet ist.

„Neben der Linderung von Symptomen, wie Schmerzen, Atemnot, Magen-Darm-Beschwerden oder Unruhezuständen, steht die personenzentrierte, fürsorgliche und empathische Betreuung im Vordergrund“, beschreibt Dr. med. Helmut Bremer, ärztlicher Leiter des ISPZ. „Die letzte Lebens- und Sterbephase ist für Betroffene wie für ihre Angehörigen oft schwierig und leidvoll“, ergänzt Hospizleiter und Pfarrer Günter Gerkowski. Hier bestmögliche Linderung und Unterstützung zu bieten, ist die Aufgabe des gesamten Teams, sowohl im ISPZ als auch im stationären Hospiz.



An den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten sowie der Gäste orientiert sich das Maß der Zuwendung der multiprofessionellen Teams – spezialisierte Fachärztinnen und -ärzte, examinierte Pflegekräfte mit palliativer Weiterbildung, eine Sozialarbeiterin sowie psychiatrische, psychotherapeutische, ergo- und physiotherapeutische sowie logopädische Betreuung und Seelsorge.

Besonders haben die Prüferinnen und Prüfer des Zertifikats auch das Engagement im Ehrenamt hervorgehoben. Das St. Augustinus Krankenhaus hat zahlreiche Ehrenamtliche für die kontinuierliche Mitbetreuung von Palliativpatientinnen und -patienten, auch über die verschiedenen Stationen hinweg, ausgebildet. Darüber hinaus absolvierten Ehrenamtliche 2019 erstmals einen einrichtungsübergreifenden Befähigungskurs, um sowohl im ISPZ als auch im Hospiz unterstützend tätig sein zu können.



16.10.2019 | ST. ELISABETH-KRANKENHAUS MODERNISIERUNG DER OPERATIONSSÄLE

Die Modernisierung der Operationssäle im St. Elisabeth-Krankenhaus ist abgeschlossen und der Regelbetrieb reibungslos wieder angelaufen. „Wir freuen uns, dass nun die OP-Säle wieder auf dem neuesten technischen Stand sind“, so Judith Kniepen, Geschäftsführerin der Katholischen Nord-Kreis Kliniken Linnich und Jülich GmbH.

Erneuert wurden die OP-Schleuse sowie Wand- und Bodenbeläge, Fenster und die Waschräume unter Beachtung neuester Hygienemaßnahmen. Darüber hinaus können Operateurinnen und Operateure von nun an einen neuen C-Bogen nutzen, ein mobiles Röntgengerät, das über WLAN Bilder aus dem OP-Saal auf weitere Bildschirme senden kann.

„Der Jülicher Krankenhausstandort ist sehr wichtig. Mit der OP-Sanierung haben wir auch in die Zukunft des Hauses zum Wohle der örtlichen Bevölkerung investiert“, erklärt Stephan Prinz, Geschäftsführer der Caritas Trägergesellschaft West (ctw). Gut 300.000 Euro hat die Umbaumaßnahme gekostet.

„Mit der Durchführung dieser Modernisierung bekräftigen wir erneut unsere Zielsetzung, diesen Krankenhausstandort zu erhalten und zukunftsfähig aufzustellen“, ergänzt Dr. med. Klaus Hindrichs, Chefarzt der Abteilung für Allgemein-, Unfall- und Viszeralchirurgie und Ärztlicher Direktor im St. Elisabeth-Krankenhaus.



25.10.2019 | ELISABETH-KLINIK ELISABETH-KLINIK IN BIGGE WIRD ZUR WIRBEL- SÄULENEINRICHTUNG DER DWG®

Patientinnen und Patienten mit einem Wirbelsäulenleiden werden hier auf einem hohen fachlichen Niveau behandelt – so das Ergebnis einer Zertifizierung, nach der die Elisabeth-Klinik jetzt als Wirbelsäuleneinrichtung der DWG® (Deutsche Wirbelsäulengesellschaft) geführt wird.

Zentren bzw. Einrichtungen lassen sich aufgrund ihrer unterschiedlichen Ausstattung, Verfügbarkeit, Leistungsfähigkeit sowie der Behandlungsspektren unterscheiden in Wirbelsäulenzentrum der Maximalversorgung der DWG®, Wirbelsäulenspezialzentrum der DWG® und Wirbelsäuleneinrichtung der DWG®.

„Die Zertifizierung spiegelt den Anspruch und die Qualität unserer Arbeit wider. Diese Anforderungen haben bislang nur wenige größere Kliniken in Deutschland geschafft. Als orthopädische Fachklinik auf dem Land so eine Leistung erbringen zu können, ist besonders. Wir haben das Ziel, die erste Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten mit Wirbelsäulenproblemen in der Region zu sein“, betont Chefarzt und Leiter der Wirbelsäuleneinrichtung Prof. Dr. Dr. med. Axel Wilke.

Die Elisabeth-Klinik bietet die operative Behandlung degenerativer Wirbelsäulenleiden, wie z. B. Bandscheibenvorfälle, Verengungen des Spinalkanals, Wirbelgleiten/Instabilität, sowie die Behandlung von Wirbelbrüchen an. Dabei kommen mikrochirurgische Techniken, Verschraubungen, Fusionsverfahren, Biopsien, schmerzchirurgische Eingriffe, wie etwa die Implantation einer Schmerzpumpe, zur Anwendung.

Wirbelsäulenleiden werden, wenn möglich, darüber hinaus auch nicht operativ behandelt. Im Rahmen der Multimodalen Schmerztherapie erhalten Patientinnen und Patienten zum Beispiel Injektionen oder Infusionen, Physio- und Ergotherapie, Medizinische Trainingstherapie, Fango und vieles mehr.

„Die Auszeichnung ist ein weiteres Alleinstellungsmerkmal. Wir sind die einzige Klinik im Hochsauerlandkreis und nach Hemer das zweite Krankenhaus in ganz Südwestfalen, das diese Zertifizierung bekommen hat. Es ist eine Auszeichnung für die Wirbelsäulenbehandlung unseres Hauses, aber ein Verdienst der gesamten Elisabeth-Klinik“, ergänzt Geschäftsführer Frank Leber.



12.11.2019 | CONRAD-VON-WENDT-HAUS NEUE APARTMENTS FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Für Menschen mit Behinderung ist es oft nicht leicht, den passenden Wohnraum zu finden. Seit Mitte November werden bislang leerstehende Räumlichkeiten zu einem neuen Wohnangebot im Conrad-von-Wendt-Haus umgebaut.

Auf zwei Etagen entstehen 16 Apartments, insbesondere für Menschen mit Behinderung. Dementsprechend werden die Wohnungen barrierefrei und vier davon rollstuhlgerecht umgebaut. Bei Bedarf können die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner auch die Unterstützung des ambulanten Dienstes in Anspruch nehmen. Die Fertigstellung ist für Sommer 2020 geplant.

Bisher wurden auf dem Gelände bereits 21 Apartments geschaffen, in denen sieben Menschen mit Behinderung ambulant unterstützt werden.



14.11.2019 | ST. MARIEN-HOSPITAL DÜREN FÖRDERBESCHIED ZUR MODERNISIERUNG DER KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

Mit der Geburtshilfe, der Kinder- und Jugendpsychiatrie und der Sozialpädiatrie bildet die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am St. Marien-Hospital Düren das zentrale Kinderzentrum im großen Einzugsgebiet zwischen Aachen und Köln. Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin versorgt, behandelt und betreut Früh- und Neugeborene sowie Kinder und Jugendliche.

„Mit der Modernisierung der Kinderklinik im St. Marien-Hospital wird die Versorgungsqualität von Kindern und Jugendlichen im Kreis Düren und darüber hinaus nachhaltig und sehr deutlich verbessert“, freut sich Dr. med. Ulrich Pohlmann, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin im St. Marien-Hospital.

Insgesamt investiert das St. Marien-Hospital rund 5,7 Millionen Euro. Den Förderbescheid über rund 2,4 Millionen Euro von der Landesregierung NRW überreichte Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann an die Geschäftsführerin des St. Marien-Hospitals, Ulrike Hoberg. „Moderne interdisziplinäre und erfolgreiche Behandlungen bringen räumliche Anforderungen mit, denen wir jetzt mit den Umbaumaßnahmen optimal gerecht werden“, betonte Ulrike Hoberg.

Die Kinderintensivstation soll ins Haupthaus, direkt angrenzend an die Kreißsäle, verlegt und Patientenzimmer im Gebäude der Kinderklinik vergrößert werden.

„Wir bedanken uns für die Förderung durch das Ministerium. Damit können wir die Zielsetzung der neuen Krankenhausplanung, die Schwerpunktsetzungen für eine qualitativ hochwertige Versorgung vorsieht, weiterverfolgen“, so Stephan Prinz, Geschäftsführer der Caritas Trägergesellschaft West (ctw). Mit der Modernisierung wird das St. Marien-Hospital Anfang 2020 beginnen.



26.11.2019 | HAUS GOLTEN

ADVENTLICHER BASAR IM ALTENZENTRUM HAUS GOLTEN

Auch 2019 fand wieder ein Adventsbasar im Haus Golten statt. Seit Anfang des Jahres werkten die Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gäste der Tages- und Kurzeitpflege unter der Leitung von Mitarbeiterin Kathrin Busch fleißig für den Verkauf.

Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Neben Dekorationen aus Holz entstanden Hexenhäuschen, Plätzchen, Marmeladen, Lesezeichen, Strickwaren, Schneemänner, Engel in verschiedenen Variationen und vieles mehr.

Der Andrang war riesig. Auch die Cafeteria mit ihrem Kuchen-, Waffel- und Punsch-Angeboten war sehr gut besucht. Teil des Rahmenprogramms war die Märchenerzählerin Silvia Knapp, die es mit ihrer Geschichte verstand, die Bewohnerinnen und Bewohner, Gäste und Angehörige in ihren Bann zu ziehen. Sie wurde musikalisch unterstützt von Luise Ehren vom Sozialen Dienst.



01.12.2019 | HAUS RHEINFRIEDEN

STEFAN GRAMEN ÜBERNIMMT NEUE LEITUNG

Zum 1. Dezember 2019 hat Stefan Gramen als Nachfolger von Matthias Menge die Leitung des Haus Rheinfrieden übernommen. In einer offiziellen Einführung Ende November stellte er sich im Beisein der Geschäftsführung der Josefs-Gesellschaft den Schülerinnen und Schülern wie Mitarbeitenden des Haus Rheinfrieden und Nell-Breuning-Berufskollegs vor.

Nach zahlreichen Jahren seiner Tätigkeit im Bereich Rehabilitation der Josefs-Gesellschaft und als Ombudsmann wird er sich von nun an der neuen Herausforderung als Einrichtungsleiter des Haus Rheinfriedens widmen.



28.11.2019 | ANTONIUSHAUS

ERWEITERUNG ZUM DEZENTRALEN WOHNEN

Mitte August 2019 hat das Antoniushaus Hochheim im benachbarten Hofheim ein Wohnhaus für 16 Erwachsene mit Beeinträchtigung als erstes dezentrales Wohnangebot eröffnet. Das 2013 errichtete Gebäude wurde bis zur Neueröffnung als Kinderhaus des Sankt Vincenzstifts betrieben.

„Wir sind froh, dass wir mit dem Landeswohlfahrtsverband (LWV) eine neue Nutzung für dieses Haus vereinbaren konnten“, so Dr. Dr. Caspar Söling, Sprecher der Geschäftsführung vom Antoniushaus und St. Vincenzstift. „Es gibt lange Wartelisten von wohnungssuchende, erwachsene Menschen mit Beeinträchtigung. Wir haben uns an diesem Bedarf orientiert und mit dem LWV eine Neukonzeption und Umwidmung des ehemaligen Kinderhauses entwickelt.“

Zudem konnte die Antoniushaus gGmbH Ende November mit der Errichtung eines weiteren Wohnhauses für 24 Erwachsene mit körperlicher Beeinträchtigung im Neubaugebiet Schänzchen III beginnen. Mit der voraussichtlichen Fertigstellung im Herbst 2021 verfügt das Antoniushaus dann über ein zweites dezentrales Wohnangebot.

Alle 24 Wohneinheiten sind als Apartments angelegt, auf Wunsch mit einer Pantry-Küche ausgestattet. Darüber hinaus verfügen die Zimmer über große, für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer geeignete Individualbäder, welche die Pflege im eigenen Bad sicherstellen. Die im Erdgeschoss liegende Wohneinheit hat eine Terrasse, der Wohnbereich in der ersten Etage verfügt über einen Balkon.

Im darüber liegenden Staffelgeschoss entstehen Räume für eine Tagesstruktur mit insgesamt zwölf Plätzen. Dort gibt es auch ein Pflegebad, Sozialräume sowie eine Dachterrasse. Zudem sind zwei ca. 50 qm große barrierefreie Wohnungen für den freien Wohnungsmarkt offen.

„Die 24 Plätze der besonderen Wohnform im Schänzchen sind keine zusätzlichen Plätze, sondern Ersatzplätze für einen Teil der bestehenden Wohnräume auf dem Gelände des Antoniushauses. Die dortigen Bewohnerinnen und Bewohner können nun ihr Interesse bekunden, wenn sie in das neue Wohnhaus ziehen möchten“, erläuterte Dr. Dr. Caspar Söling.

Wichtig sei, ein gutes Verhältnis zur künftigen Nachbarschaft aufzubauen, wie es für alle Menschen gilt, die in ein neues Umfeld ziehen. „Nachbarinnen und Nachbarn können uns fragen, wenn sie zum Beispiel einmal Mehl oder Eier benötigen – aber auch, wenn sie nicht ganz sicher sind, wie sie mit den Menschen mit Beeinträchtigung in Kontakt treten können. Wir helfen gerne“, bot Lars Schubert, Bereichsleitung Erwachsene, an.

UNSERE EINRICHTUNGEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG



ANTONIUSHAUS

Hauptstandort: Hochheim
Diözese: Limburg | **Bundesland:** Hessen
Leistungen: Wohnen für Erwachsene, Ambulant Betreutes Wohnen, Peter-Josef-Briefs-Schule (Förderschule, staatlich anerkannte und genehmigte Ersatzschule für körperliche und motorische Entwicklung), Edith-Stein-Schule (berufliche Schule mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung), Internate, überregionales Beratungs- und Förderzentrum, Tagesförderstätte, Fachdienste, Integrationsfirma DGT Dienstleistungs-Gesellschaft Taunus mbH
Menschen, die dort wohnen: 170
Schülerinnen und Schüler: 337
Mitarbeitende: 395

Besondere Merkmale: Tonstudio, Musik-/Proberäume, vielfältige Sportgruppen wie Reit-, Kanu-, Kletter- und Boccia-AG, Rollstuhlhockey, Rennrollstuhlsport, Therapieschwimmbad, Sporthalle und -plätze

Am „Antoniustag“ im Juni (dem Namenstag des Hl. Antonius) fand für Schülerinnen und Schüler, Mitarbeitende, Freunde und Fördernde zum dritten Mal ein Mitmach-Fest mit Workshops und Bewegungsangeboten statt. Ein weiteres Highlight des Jahres war die alle zwei Jahre stattfindende Motorradgespannfahrt, bei der Motorradfans die Bewohnerinnen und Bewohner zu einer Gespannfahrt durch den Taunus mit anschließendem Grillfest einladen.



BENEDIKTUSHOF

Hauptstandort: Reken, Ortsteil Maria Veen
Weitere Standorte: Borken, Coesfeld, Bocholt
Diözese: Münster | **Bundesland:** Nordrhein-Westfalen
Leistungen: Wohnen für Erwachsene mit Körper- und Mehrfachbehinderung, Wohnen für Kinder und Jugendliche mit Behinderung, Berufsbildungswerk mit Internaten und Berufskolleg, Werkstatt für Menschen mit Behinderung, Inklusionsbetrieb Transfair Montage GmbH mit EIS LOUNGE Maria Veen, Ambulante Dienste, Fachdienste, Praxen für Physiotherapie, Ergotherapie und Osteopathie, Fitnessstudio Benefit
Menschen, die dort wohnen: 167
Menschen in ambulanter Betreuung: 92
Werkstattbeschäftigte: 181
Teilnehmende berufliche Rehabilitation: 280
Mitarbeitende: 496 (Benediktushof), 85 (Transfair Montage GmbH) 39 (JG-Services)

Besondere Merkmale: zwei jobwärts-Agenturen für junge Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf, Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen, Verleihstation für Rollfietse (Kombination aus Rollstuhl und Fahrrad) und E-Rollfietse, inklusives Kunstatelier Punktkommastrich, Begegnungscafé Haus am See, Sinnesgarten, Werkstattlädchen, Integrativer Sportverein mit mehr als 30 verschiedenen Sport- und Bewegungsangeboten sowie Bogensport-Abteilung, Ehrenamtsagentur BuVO

Die Inklusionsfirma Transfair Montage GmbH hat im Fachzentrum Metall ein neues Bohrwerk zur Bearbeitung von Trägersystemen für mobile Kräne und Hubarbeitsbühnen in Betrieb genommen. Die Nachfrage im Ambulant Betreuten Wohnen (ABW) steigt. Es gibt neue ABW-Büro Räume im Benediktushof und eine weitere ABW-Zweigstelle in der Stadt Bocholt.



BERUFSFÖRDERUNGSWERK HAMM

Hauptstandort: Hamm
Diözese: Paderborn | **Bundesland:** Nordrhein-Westfalen
Gesellschafteranteil: JG-Gruppe (75 %), KAB Paderborn (25 %)
Leistungen: Berufsförderungswerk, Berufliche Rehabilitation (SGB IX), Besondere Hilfen, Angebote der Arbeitsförderung (SGB II/III), Westfälische Pflegeschule Hamm, beat-nrw.de (§ 60 SGB IX „Andere Leistungsanbieter“)
Teilnehmende berufliche Rehabilitation: 950 (690 Umschulung, 260 Vorbereitung)
Teilnehmende Arbeitsförderung: 143 (135 Umschulung, 8 Vorbereitung)
Teilnehmende Assessment: 521 (davon 459 Reha)
Menschen, die 2019 im Internat wohnen: 594
Schülerinnen und Schüler Fachseminar Altenpflege: 348
Mitarbeitende: 183

Besondere Merkmale: Wohnbereich mit über 300 barrierefreien Zimmern, Apartments für Alleinerziehende mit Kind, Tagungsräume und Gästezimmer, vielfältige Freizeiteinrichtungen, Besondere Hilfen (sozialpädagogische, psychologische und medizinische Fachdienste) im Rahmen der Rehabilitation, Hauptträger des Integrations-

BERUFSFÖRDERUNGSWERK BAD WILDBAD

Hauptstandort: Bad Wildbad
Diözese: Rottenburg-Stuttgart | **Bundesland:** Baden-Württemberg
Leistungen: berufliche Rehabilitation, Heinrich-Sommer-Klinik (Spezialklinik für medizinische Rehabilitation Querschnittgelähmter)
Teilnehmende Berufliche Rehabilitation: 200
Anzahl Patientinnen und Patienten/Betten: 53
Mitarbeitende: 180

Besondere Merkmale: Spezialeinrichtung für Menschen mit körperlicher Behinderung – Verbindung von medizinischer und beruflicher Rehabilitation unter einem Dach



fachdienstes in der Stadt Hamm, Westfälische Pflegeschule Hamm, beat-nrw.de (§ 60 SGB IX „Andere Leistungsanbieter“)

Ein Highlight des Jahres 2019 im Berufsförderungswerk (BFW) Hamm war der „Reha-Fachtag“ unter dem Motto „Mit Herz und Hand ...“, bei dem sich Teilnehmende, geladene Leistungsträger und Mitarbeitende über die Arbeit des BFW informierten und ins Gespräch kamen. Hervorzuheben war besonders der humorvolle und zum Nachdenken anregende Vortrag des Psychotherapeuten von Dr. Manfred Lütz zum Thema „Lebenslust – über Risiken und Nebenwirkungen der Gesundheit“.





CONRAD-VON-WENDT-HAUS

Hauptstandort: Dahn
Diözese: Speyer | **Bundesland:** Rheinland-Pfalz
Leistungen: Wohnen für Erwachsene, Tagesförderstätte, Ambulante Dienste, Kurzzeitpflege, Offene Hilfen
Menschen, die dort wohnen: 48
Menschen in ambulanter Betreuung: 18
Menschen in der Tagesförderstätte: 28
Mitarbeitende: 104

Besondere Merkmale: Rollstuhltanz, Tanz-AG, Sportgruppe, Musikband, barrierefreies Gästehaus, Stammtisch, Frauentreff

Ein Highlight im Jahr 2019 war der Einzug der zweigruppigen Außenstelle der Kindertagesstätte St. Elisabeth ins Conrad-von-Wendt-Haus. Bis zu 30 Kinder ab dem ersten Lebensjahr werden hier in den neu renovierten Räumlichkeiten mit Außengelände betreut.

Im November 2019 startete der Umbau für ein neues Wohnangebot im Conrad-von-Wendt-Haus. Auf zwei Etagen werden 16 Apartments entstehen. Bei diesem Wohnprojekt sollen besonders Menschen mit Behinderung Berücksichtigung finden, dementsprechend werden die Wohnungen barrierefrei und vier davon rollstuhlgerecht umgebaut. Die Fertigstellung ist bis Sommer 2020 geplant.



HAUS RHEINFRIEDEN

Hauptstandort: Bad Honnef
Diözese: Köln | **Bundesland:** Nordrhein-Westfalen
Leistungen: Internat und Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung (Förderschule mit dem Schwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung)
Menschen, die dort wohnen: 59
Schülerinnen und Schüler: 113
Mitarbeitende: 85

Besondere Merkmale: kleine Einrichtung, die aufgrund ihrer Größe auch für Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störung geeignet ist, Kooperationen mit Wirtschaft und Verwaltung unterstützen die berufliche Integration der Schülerinnen und Schüler, Fachhochschulabschluss, Nähe zu Bonn, direkt am Rhein gelegen, historisches Ambiente

Das Berufskolleg im Haus Rheinfrieden haben 58 Schülerinnen und Schüler im Jahr 2019 mit Erfolg abgeschlossen. Fast alle Absolventinnen und Absolventen hatten im Anschluss konkrete Entwicklungsperspektiven, nämlich 55 Schülerinnen und Schüler – ob Studium, Ausbildung, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen oder Praktikum. Ein Höhepunkt in 2019 war das traditionelle Fußballturnier unter Beteiligung örtlicher Vereine.



HEINRICH-HAUS

Hauptstandort: Neuwied
Weitere Standorte: Bendorf-Sayn, St. Katharinen, Höhn, Koblenz
Diözese: Trier | **Bundesland:** Rheinland-Pfalz
Leistungen: Wohnen für Kinder und Jugendliche, Wohnen für Erwachsene, Berufsbildungswerk, Christiane-Herzog-Schule (Förderschwerpunkt motorische Entwicklung), Wilhelm-Albrecht-Schule (Förderschwerpunkt ganzheitliche und motorische Entwicklung), Berufsbildende Schule, Internat, Werkstätten für Menschen mit Behinderung, Tagesförderstätten, Fachdienste, Seniorenzentrum, Ambulante Dienste und Assistenz, Medizinisches Versorgungszentrum, Berufliches Assessment- und Förderzentrum
Menschen, die dort wohnen: 439
Schülerinnen und Schüler: ca. 1.019
(Christiane-Herzog-Schule: 424, Wilhelm-Albrecht-Schule: 112, berufsbildende Schule: 483)
Werkstatt-Beschäftigte: 674
Mitarbeitende: 1.216

Besondere Merkmale: Arbeitsplätze für Werkstattbeschäftigte in eigenem CAP-Supermarkt und in eigener Autowerkstatt, eigenem Floristik-, Garten- und Landschaftsbaubetrieb sowie in vielen weiteren Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben, eigene Fahrschule, Integrationsfachdienst für berufliche (Wieder-)Eingliederung, Integrativer Sportverein, Medizinisches Behandlungszentrum für Menschen mit geistiger oder schwerer Mehrfachbehinderung

Im April 2019 wurde nach langjähriger Planungszeit mit dem Projekt „Lebensraum Höhn“ begonnen. In unmittelbarer Nähe der Schule werden bis voraussichtlich Sommer 2020 zwei neue Gebäude entstehen: In einem werden eine Tagesförderstätte für Menschen mit schwerer Behinderung und hohem Hilfebedarf sowie eine kleine Cafeteria als Begegnungsstätte. Im Obergeschoß erhält das medizinische Versorgungszentrum des Heinrich-Hauses großzügige Räume. Arztpraxis, Physio-, Ergotherapie sowie Logopädie sind dann unter einem Dach eingerichtet und stehen auch den Menschen in der Region zur Verfügung. Im zweiten Gebäude sind Apartments für Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderung geplant.

Auch für St. Katharinen war 2019 ein besonderes Jahr, denn dort wurde der 25. Geburtstag des Werkstattstandorts gefeiert. Zu diesem Jubiläum mit vielen Aktionen waren alle Leistungsnehmenden sowie Mitarbeitenden eingeladen. Highlights waren zweifelsohne das Bullriding und Segway-Fahren.

Die Werkstatt hat sich als fester Bestandteil im Gemeindeleben etabliert. So bestehen enge Kooperationen mit Unternehmen vor Ort bis hin nach Neuwied und Bonn. Die integrative Arbeit sorgte schon für viele schöne gemeinsame Momente, etwa mit dem Männergesangsverein, ortsansässigen Kindergärten und Schulen oder auch bei der großen integrativen Karnevalsveranstaltung mit den ansässigen Möhnen-Vereinen. Ebenfalls zu einem wichtigen Mittelpunkt der Gemeinde entwickelte sich der im Jahr 2012 eröffnete CAP-Markt.





JOSEFSHEIM

Hauptstandort: Olsberg-Bigge
Weitere Standorte: Lippstadt-Lipperode, Sundern
Diözese: Paderborn | **Bundesland:** Nordrhein-Westfalen
Leistungen: Wohnen, Berufsbildungswerk, Berufskolleg, Werkstatt für behinderte Menschen, Inklusionsfirma, Tagesförderstätte, Integrative Kindertagesstätte, Fachdienste, Ambulanter Dienst
Menschen, die dort wohnen: 350
Werkstattbeschäftigte: 412

Teilnehmende berufliche Rehabilitation: 180
Schülerinnen und Schüler: 284
Kinder in der Kita: 68 (Heilpädagogischer Kindergarten: 9, Regelkindergarten: 59)
Mitarbeitende: 822

Besondere Merkmale: Gründungseinrichtung der Josefs-Gesellschaft mit über 100-jähriger Geschichte, Integrationsfirma duplio gGmbH braut in der JOSEFS Brauerei Bier, stellt alkoholfreie Getränke her und ist mit JoREHA ein spezialisierter Dienstleister der modernen Orthopädie- und Rehatechnik, Fachdienst für Hörgeschädigte, Fachdienst Mobilität, Therapeutisches Reiten und Bio-zertifizierte Produkte auf dem Franziskushof – einem eigenen Bauernhof

Das Josefsheim befindet sich im Wandel: weg von der klassischen Verwaltung, hin zu einem modernen Management. Spürbar wurde dies 2019 unter anderem durch neue Veranstaltungen, die zum ersten Mal stattfanden. Beim „Tag für neue Mitarbeitende“ lud beispielsweise das Personalmanagement gemeinsam mit der Geschäftsführung die „Neuen“ zum fachlichen und persönlichen Austausch in lockerer Runde ein. Der „Kids Day“ bot allen Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihren Kindern ihren Arbeitsplatz zu zeigen.



JOVITA RHEINLAND

Hauptstandort: Troisdorf
Weitere Standorte: Köln, Bonn, Rhein-Sieg-Kreis
Diözese: Köln | **Bundesland:** Nordrhein-Westfalen
Leistungen: Wohnen, Ambulante Dienste, Familienunterstützende Dienste

Menschen, die dort wohnen: 73
Menschen in ambulanter Betreuung: 90
Mitarbeitende: 153

Besondere Merkmale: Wohnhäuser und Außenwohngruppen für erwachsene Menschen mit Behinderung (Anna-Roles-Haus) und Eitorf (Villa Gauhe), Ambulant Betreutes Wohnen und Ambulanter Pflegedienst für Menschen mit körperlicher, geistiger und/oder psychischer Behinderung

Die JOVITA Rheinland gGmbH hat im vergangenen Jahr den Integrationsprozess der Villa Gauhe in Eitorf weiter vorangetrieben. Zudem wurden die ambulanten Angebote im Rhein-Sieg-Kreis weiter ausgebaut. Am Standort in Eitorf fanden mit Unterstützung der Kröly-Stiftung ein Schnipselbuch-Projekt und mit Unterstützung durch die Aktion Mensch ein großes Schattentheater-Projekt statt.

Aktuell werden umfangreiche Vorbereitungen zur Inbetriebnahme eines weiteren Standorts in Siegburg getroffen.



KARDINAL-VON-GALEN-HAUS

Hauptstandort: Dinklage
Diözese: Münster | **Bundesland:** Niedersachsen
Leistungen: Förderschule mit dem Schwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung, Internat für Kinder und Jugendliche, Wohnen für Erwachsene, therapeutische Leistungen
Menschen, die dort wohnen: 100 (davon 60 erwachsene Menschen mit Behinderung)
Schülerinnen und Schüler: 250 Förderschülerinnen und -schüler, 48 Regelschülerinnen und -schüler im Rahmen der Inklusion
Mitarbeitende: 250

Besondere Merkmale: Ganztagschule, inklusive Klassen mit Schülerinnen und Schülern mit und ohne Handicap im Primarbereich, Schulbesuch von der Grundschule bis zum Hauptschulabschluss möglich, Therapieversorgung, Therapeutisches Reiten, Heilpädagogische Förderung, Psychologischer Dienst, Berufliche Eingliederung

Im Rahmen des Projektes „Dinklusiv“ fand bereits zum dritten Mal in Kooperation mit den Dinklager Burgläufern der inklusive Adventslauf statt. Mit Erfolg! Insgesamt nahmen über 50 Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Handicap aus dem Kardinal-von-Galen-Haus teil. Die Burgläufer schafften hierfür die optimalen Voraussetzungen: So ist die 2,2 km lange Rolli-Strecke beispielsweise komplett barrierefrei und asphaltiert.

Start- und Zieleinlauf finden beim Kardinal-von-Galen-Haus statt. Die Organisatoren finden hier die perfekten Bedingungen und das Kardinal-von-Galen-Haus freut sich, dass die Veranstaltung dort durchgeführt wird. So ist es eine absolute Win-win-Situation für alle. Der inklusive Adventslauf ist mittlerweile eine feste Institution der Region sowie bei den Läuferinnen und Läufern.



REHABILITATIONS-ZENTRUM STADTRODA

Hauptstandort: Bad Klosterlausnitz
Weitere Standorte: Gera, Stadtroda
Diözese: Dresden-Meißen | **Bundesland:** Thüringen
Leistungen: Wohnen, Werkstatt für Menschen mit Behinderung, Tagesförderstätten, Ambulante Dienste, Fachdienste
Menschen, die dort wohnen: 100
Menschen in ambulanter Betreuung: 20
Werkstattbeschäftigte: 110
Mitarbeitende: 91

Besondere Merkmale: spezialisiert auf Menschen mit psychischer Erkrankung und Behinderung

Im Rehabilitations-Zentrum Stadtroda wurde das Case Management strukturell angepasst und das ICF basierte JG.Teilhabemanagement mit VIVENDI.JG ausgebaut. Zur Weiterentwicklung des Berufsbildungsbereiches erprobte das Rehabilitations-Zentrum die Anwendung der von der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e. V. konzipierten Bildungsrahmenpläne, die auf den Ausbildungsrahmenplänen der handwerklichen Berufe aufbauen. Die berufliche Bildung kann damit standardisierter und einheitlicher gestaltet werden.





SANKT VINCENZSTIFT

Hauptstandort: Rüdesheim-Aulhausen
Weitere Standorte: Oberursel, Offenbach, Rüdesheim, Geisenheim, Lorch, Mittelheim
Diözese: Limburg | **Bundesland:** Hessen
Leistungen: Wohnen für Kinder und Jugendliche, Wohnen für Erwachsene, Betreutes Wohnen, Integrative Kindertagesstätte, Vincenzschule Aulhausen (Förderschule und Inklusive Grundschule), Werkstatt für Menschen mit Behinderung, Gestaltung des Tages, Inklusionsfirma, Fachdienste, FamilienServiceZentrum (FSZ): Wohnschule, Familienentlastender Dienst (FED), Ambulante Dienste, Jugendhilfe Marienhausen
Menschen, die dort wohnen: 699
Schülerinnen und Schüler: 340
Werkstattbeschäftigte: 273
Mitarbeitende: 1.044

Besondere Merkmale: Das Kino Linden-Theater wird als Inklusionsfirma betrieben, großer Sport- und Therapiebereich, Fachschule für Sozialwesen/Fachrichtung Heilerziehungspflege

Im Jahr 2019 wurde das Haus am Rosengarten – ein Wohnhaus im Vincenzpark für Seniorinnen und Senioren sowie Erwachsene mit komplexer Beeinträchtigung – fertiggestellt und bezogen. Zu Beginn des Jahres wurde der Rückbau der Seitenflügel des Nordflügels abgeschlossen. Im Sommer begann die Gestaltung und Neuanlage eines Spielplatzes im Vincenzpark. Das Projekt wird mit Spenden finanziert und ist in Kooperation mit Studierenden der Fachhochschule Geisenheim entstanden.



VINZENZ-HEIM

Hauptstandort: Aachen
Weitere Standorte: Aachen-Brand, Alsdorf, Herzogenrath, Simmerath
Diözese: Aachen | **Bundesland:** Nordrhein-Westfalen
Leistungen: Wohnangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Ambulant Betreutes Wohnen, Familienunterstützender Dienst „ViTA“, Kurzzeitwohnen, Vincenz-von-Paul-Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung, Fachdienste
Menschen, die dort wohnen: 187 Erwachsene, 50 Kinder und Jugendliche, 39 Schülerinnen und Schüler im Internat des Vincenz-von-Paul-Berufskollegs (Vincenz-Heim)
Schülerinnen und Schüler des Vincenz-von-Paul-Berufskollegs: 100
Mitarbeitende: 470

Besondere Merkmale: Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle (KoKoBe), besondere Wohn- und Betreuungsangebote für Kinder und Erwachsene im Bereich von Verhaltensauffälligkeiten, 6 Kurzzeitwohnplätze für Kinder und Jugendliche, 2 Kurzzeitwohnplätze für Erwachsene.

In Aachen, in direkter Nähe im Stammgelände, sowie in Herzogenrath-Kohlscheid verfügt das Vincenz-Heim jeweils über eine eigene Mietapartmentanlage in guter Wohnlage. Die insgesamt 32 barrierefreien Mietapartments eignen sich für Menschen mit Behinderung, die mit ambulanten Hilfen in einer eigenen Wohnung leben können.



INTEGRATIONSFIRMEN

DLC Neuwied gGmbH
// Arbeitsplätze für Menschen mit Körperbehinderung in allen Bereichen der Bürowirtschaft
// Gesellschafteranteil der Josefs-Gesellschaft gGmbH: 62 Prozent

DG Mittelrhein GmbH
// Arbeitsplätze im Verkauf (Bücher, Büromaterial) und im Dienstleistungsbereich, zertifizierte Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, Callcenter, Touristen-Information am Koblenzer Hauptbahnhof

duplio gGmbH
// JOSEFS Brauerei: Herstellung von Bier und alkoholfreien Getränken
// JoREHA: Dienstleister und Sanitätshaus für Produkte aus der Orthopädie- und Rehathechnik

DGT Dienstleistungs-Gesellschaft Taunus mbH (AG Frankfurt am Main, HRB 48918)
// Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich, von Bürotätigkeiten bis zur Gartenarbeit
// Angeschlossen sind eine Übungswerkstatt und ein Integrationscenter
// Gesellschafteranteil der Josefs-Gesellschaft gGmbH: 51 Prozent

Linden-Theater Geisenheim gGmbH
// Arbeitsplätze für Menschen mit und ohne Behinderung im Kino- und Servicebetrieb

Transfair Montage GmbH Maria Veen
// Arbeitsplätze für Zweiradmontage und Metallverarbeitung
// Arbeitsplätze in der EIS LOUNGE



UNSERE EINRICHTUNG DER JUGENDHILFE



JUGENDHILFE MARIENHAUSEN

Hauptstandort: Rüdesheim-Aulhausen

Weitere Standorte: Rüdesheim, Oestrich-Winkel, Stephanshausen

Diözese: Limburg | **Bundesland:** Hessen

Leistungen: Jugendhilfeverbund mit stationären, teilstationären und ambulanten Angeboten der Betreuung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen im Rheingau und den angrenzenden Regionen, Angebot für unbegleitete minderjährige Geflüchtete

Menschen, die dort wohnen: ca. 107

Menschen in ambulanter Betreuung: 15

Mitarbeitende: 55

Besondere Merkmale: Arbeiten nach dem Konzept der Pädagogischen Präsenz, seit 2015/2016 auch in der Betreuung unbegleiteter minderjähriger Geflüchteter tätig



UNSERE EINRICHTUNGEN DER ALTENHILFE



HAUS ELISABETH

Hauptstandort: Dillenburg
Diözese: Limburg | **Bundesland:** Hessen
Leistungen: Seniorenheim, Ambulanter Pflegedienst, Betreutes Wohnen
Menschen, die dort wohnen: 170
Menschen, die in der Tagespflege betreut werden: 44
Menschen in ambulanter Betreuung: 104
Mitarbeitende: 146

Besondere Merkmale: Dementenwohngruppe, Tagespflege, Kurzzeitpflege, öffentliches Café (Café Elise), Gemeinschaft von Jung und Alt durch Kindertagesstätte im Gebäude

Der Fernsehsender RTL drehte zwei Tage für eine Wochenserie des Mittagmagazins „Punkt 12“ im Haus Elisabeth. Außerdem durften sich die Mitarbeitenden des Ambulanten Pflegedienstes und die Gäste der Tagespflege jeweils über ein neues Fahrzeug freuen. Beide Fahrzeuge wurden nach der feierlichen Einweihung ihrer offiziellen Bestimmung übergeben.

HAUS GOLTEN

Hauptstandort: Geldern-Pont

Diözese: Münster | **Bundesland:** Nordrhein-Westfalen

Leistungen: Seniorenpflegeheim, Solitäre Kurzzeitpflege, Tagespflege, Ambulanter quartierbezogener Pflegedienst, Altenwohnungen

Menschen, die dort wohnen: 99 (ohne Altenwohnungen)

Mitarbeitende: 110

Besondere Merkmale: Seniorenwohnungen, Solitäre Kurzzeitpflege, Tagespflege, Ambulanter quartierbezogener Pflegedienst

Die Kooperationen mit Papillon e. V., dem Verein für sozialtherapeutische Angebote für Menschen mit psychischer Erkrankung, und der Realschule an der Fleuth in Geldern fördern die Begegnungen und gegenseitige Hilfe und Unterstützung von Jung und Alt im kreativen Tun sowie im alltäglichen Handeln. Durch die intensive Zusammenarbeit mit dem Team der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung konnte im Jahr 2019 die Selbstbestimmung und Lebensqualität Betroffener bestmöglich erhalten bzw. verbessert werden.



HEINRICH-HAUS SENIORENZENTRUM

Hauptstandort: Neuwied

Diözese: Trier | **Bundesland:** Rheinland-Pfalz

Leistungen: Seniorenheim

Menschen, die dort wohnen: 80

Mitarbeitende: 92

Besondere Merkmale: Durch das Hausgemeinschaftsprinzip mit maximal zehn Seniorinnen und Senioren entsteht eine angenehme Mischung aus familiärer Atmosphäre und individuellem Freiraum, zusätzlich acht barrierefreie Mietwohnungen in unterschiedlicher Größe

WOHN- UND PFLEGEHEIM MARIA HILF BURG SETTERICH

Hauptstandort: Baesweiler-Setterich

Diözese: Aachen | **Bundesland:** Nordrhein-Westfalen

Leistungen: Wohn- und Pflegeheim für pflegebedürftige Menschen aller Pflegegrade, Kurzzeitpflege

Menschen, die dort wohnen: 100

Mitarbeitende: 119

Besondere Merkmale: 100 Pflegeplätze in drei Wohn- und Pflegebereichen, verteilt auf 98 vollstationäre Plätze, davon acht eingestreute und zwei feste Kurzzeitpflegeplätze, (Doppel-)Zimmer mit und ohne Balkon, palliative Pflege Schwerstpflegebedürftiger, hauseigene Bewegungstherapie, hauseigenes Restaurant, Friseursalon und Fußpflege im Haus

2019 haben die Bewohnerinnen und Bewohner am Begegnungsprogramm „Generationsbrücke“ teilgenommen. Im Wohn- und Pflegeheim Maria Hilf Burg Setterich traf sich dazu einmal im Monat eine Gruppe aus dem örtlichen Kindergarten mit den Seniorinnen und Senioren.

Das Wohn- und Pflegeheim Maria Hilf Burg Setterich hat außerdem erstmals an der Auditierung EuPrevent MRSA Qualitätssiegel der Altenheime „Patientensicherheit durch Hygiene und Infektionsschutz“ teilgenommen und bestanden.

SENIORENZENTRUM DÜREN

Hauptstandort: Düren-Birkesdorf

Diözese: Aachen | **Bundesland:** Nordrhein-Westfalen

Leistungen: vollstationäre Pflegeeinrichtung für pflegebedürftige Menschen aller Pflegegrade

Menschen, die dort wohnen: 80

Mitarbeitende: 96

Besondere Merkmale: 78 Einzelzimmer mit eigenem Duschbad, zwei Appartements, drei Wohnbereiche auf drei Etagen mit jeweils zwei Aufenthaltsräumen, hauseigenes Restaurant bzw. Cafeteria nur für Bewohner, Räume für Beschäftigungstherapien und Gruppenaktivitäten, Pflegebäder mit Hilfsvorrichtung, Andachtsraum, Friseur, Bibliothek mit Lesecke und Spielbereich, Sonnenterrasse, gemütlicher Garten

Das Seniorenzentrum Düren hat 2019 an der „72-Stunden-Aktion“, einer Sozialaktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), teilgenommen. Im Haus fanden in diesem Rahmen verschiedene Workshops statt.

Auch in 2019 fand wieder „Panuba – Tiergestützte Aktivitäten und Therapie“ im Seniorenzentrum Düren-Birkesdorf für demenziell veränderte Bewohnerinnen und Bewohner statt.





UNSERE KRANKENHÄUSER



EDUARDUS-KRANKENHAUS

Hauptstandort: Köln

Diözese: Köln | **Bundesland:** Nordrhein-Westfalen

Versorgungsstufe: Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung

Medizinischer Schwerpunkt: Orthopädie, EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung, Wechselendoprothetik, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Regionales Traumazentrum

Leistungen: Orthopädie, operative Rheumatologie, Wechselendoprothetik, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Plastische Chirurgie, Innere Medizin, Pneumologie und Schlafmedizin, Herzkatheterlabor, Anästhesie- und Intensivmedizin, Radiologie, Notfallambulanz, Physiotherapie, Ergotherapie, Multimodale Schmerztherapie

Betten: 212

Patientinnen und Patienten: 9.700 stationär, 35.200 ambulant

Mitarbeitende: 626 (zzgl. 75 Auszubildende am 31.12.2019)

Besondere Merkmale: Fast 100-jährige Tradition in der Behandlung von Knochen- und Skeletterkrankungen, erstes EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung in Köln (seit 2014), regionales Traumazentrum, eigene Gesundheits- und Krankenpflegeschule mit 75 Ausbildungsplätzen

Das Eduardus-Krankenhaus stellte im Jahr 2019 Dr. med. Peter Köster als neuen Chefarzt für Anästhesie ein und benannte in diesem Zuge die Abteilung in „Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Schmerzmedizin“ um. Für den Ausbau der Klinik Innere Medizin soll zukünftig die Kardiologie als neue Disziplin eingeführt werden. Darüber hinaus hat sich das Eduardus-Krankenhaus mit der Anerkennung der Qualitätskriterien des Kliniknetzwerks „Wir für Gesundheit“ als Mitglied qualifiziert. Im Herbst 2019 fand außerdem der 7. Gesundheitstag im Eduardus-Krankenhaus in Kooperation mit der IG-Deutz (Unternehmerverband) und der Selbsthilfekontaktstelle Köln statt.

ELISABETH-KLINIK

Hauptstandort: Olsberg

Diözese: Paderborn | **Bundesland:** Nordrhein-Westfalen

Versorgungsstufe: Krankenhaus der Akut- und Regelversorgung

Medizinischer Schwerpunkt: Orthopädie, EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung, überregionale internistische und orthopädische Rheumatologie

Leistungen: Orthopädie und orthopädische Rheumatologie, Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, spezielle Schmerztherapie, Innere Medizin und internistische Rheumatologie, Geriatrie, Wirbelsäuleneinrichtung der Deutschen Wirbelsäulengesellschaft®.

Betten: 190

Patientinnen und Patienten: 6.483 stationäre Patientinnen und Patienten

Mitarbeitende: 396

Besondere Merkmale: Operative Behandlung degenerativer Wirbelsäulenleiden wie Bandscheibenvorfälle, Verengungen des Spinalkanals, Wirbelgleiten/Instabilität und Wirbelbrüche, Anwendung mikrochirurgischer Techniken, Verschraubungen, Fusionsverfahren, Biopsien und schmerzchirurgischer Eingriffe wie die Implantation einer Schmerzpumpe, konservative Behandlung im Rahmen der Multimodalen Schmerztherapie, z. B. Injektionen/Infusionen, Physio- und Ergotherapie, Medizinische Trainingstherapie oder Fango

HEINRICH-SOMMER-KLINIK

Hauptstandort: Bad Wildbad

Diözese: Rottenburg-Stuttgart | **Bundesland:** Baden-Württemberg

Versorgungsstufe: Medizinische Rehabilitation

Medizinischer Schwerpunkt: Neurologie/Querschnittlähmung

Leistungen: Anschlussheilbehandlung/Heilverfahren, übernommen von gesetzlicher Krankenversicherung, Deutscher Rentenversicherung, Berufsgenossenschaften oder Selbstzahlenden

Betten: 53

Patientinnen und Patienten: 484 stationär

Mitarbeitende: 126

Besondere Merkmale: Spezialklinik für die medizinische Rehabilitation Querschnittgelähmter

Nach einer grundlegenden Instandsetzung werden neu geschaffene zwölf Klinikzimmer in einem ehemaligen Internatsflur durchgängig genutzt. Die moderne Architektur in Verbindung mit einer hochwertigen und barrierefreien Möblierung und einem neuen Aufenthaltsraum eröffnet ein hohes Maß an Wohlfühlkultur während der medizinischen Reha-Maßnahme. Die bereits umgesetzten Wohnideen geben darüber hinaus Impulse für die weiter fortgeschrittenen Planungen für den Neubau der Heinrich-Sommer-Klinik.



Seit September 2019 wird die Elisabeth-Klinik Bigge als Wirbelsäuleneinrichtung der Deutschen Wirbelsäulengesellschaft® geführt. Patientinnen und Patienten mit einem Wirbelsäulenleiden werden auf einem hohen fachlichen Niveau, mit entsprechender Zertifizierung, behandelt. „Diese Anforderungen haben bislang nur wenige größere Kliniken in Deutschland geschafft. Als orthopädische Fachklinik auf dem Land so eine Leistung erbringen zu können, ist besonders“, so Chefarzt und Leiter der Wirbelsäuleneinrichtung Prof. Dr. Dr. med. Axel Wilke.



ST. AUGUSTINUS KRANKENHAUS

Hauptstandort: Düren-Lendersdorf

Diözese: Aachen | **Bundesland:** Nordrhein-Westfalen

Versorgungsstufe: Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung, Akademisches Lehrkrankenhaus

Medizinischer Schwerpunkt: Orthopädie und Unfallchirurgie, EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung, Neurologie inklusive Stroke Unit, Radiologie

Leistungen: Orthopädie und Unfallchirurgie, Neurologie, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Innere Medizin mit den Schwerpunkten Kardiologie und Gastroenterologie, Anästhesie und Intensivmedizin, Notfallambulanz, Interdisziplinäres Schmerz- und Palliativzentrum, Interdisziplinäres Bauchzentrum, Zentrum für Physiotherapie, Zentrum für Logopädie und Ergotherapie, Telemedizin, Radiologie, Medizinisches Versorgungszentrum, Dürener Rehabilitationszentrum für ambulante orthopädische und neurologische Reha, Zentrum für Sport und Gesundheit

Betten: 288

Patientinnen und Patienten: 11.503 stationär, ca. 24.000 ambulant

Mitarbeitende: 662

Besondere Merkmale: Über 120-jährige Tradition, erstes EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung im Kreis Düren (seit 2014), Notarztstandort, Stationäres Hospiz, Ausbildungsstandort, orthopädische und unfallchirurgische Betreuung namhafter Profisportlerinnen und -sportler sowie der Volleyballer der SWD powervolleys Düren, Karnevalsmuseum des Regionalverband Düren im Bund Deutscher Karneval e. V., Feuerwehrmuseum



In 2019 haben 18 neue ehrenamtliche Begleiterinnen und Begleiter schwerstkranker und sterbender Menschen im St. Augustinus Krankenhaus und im stationären Hospiz erfolgreich ihren sogenannten Befähigungskurs nach zwölfmonatiger Ausbildung absolviert und bei einer Abschlussfeier ihr Zertifikat erhalten.

Das Krankenhaus richtete außerdem eine sogenannte Holding Area ein. In dem speziellen Aufenthaltsbereich können die Patientinnen und Patienten seitdem in beruhigender Atmosphäre auf ihre Operation warten. Und ein Jubiläum stand 2019 an: Die Herzsportgruppe und das Babyschwimmen im Zentrum für Sport und Gesundheit am St. Augustinus Krankenhaus schauten auf ihr 25-jähriges Bestehen zurück.

ST. ELISABETH-KRANKENHAUS

Hauptstandort: Jülich

Diözese: Aachen | **Bundesland:** Nordrhein-Westfalen

Versorgungsstufe: Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung

Medizinischer Schwerpunkt: Innere Medizin, Geriatrie und Interdisziplinäre Altersmedizin, Allgemein-, Unfall- und Viszeralchirurgie, Palliativeinheit und Schmerzambulanz

Leistungen: Innere Medizin, Geriatrie und interdisziplinäre Altersmedizin, Allgemein-, Unfall- und Viszeralchirurgie, Anästhesie, Intensiv- und Palliativmedizin, Schmerzambulanz, lokales Traumazentrum DGU, Alterstraumazentrum DGU, Notfallambulanz, Telemedizin, Röntgenabteilung, Familiäre Pflege

Betten: 156

Patientinnen und Patienten: 5.968 stationär, 15.698 ambulant

Mitarbeitende: 317

Besondere Merkmale: Über 120-jährige Tradition, lokales Traumazentrum DGU im Traumanetzwerk EURegio Aachen, Alterstraumazentrum DGU, Qualitätssiegel Geriatrie für Akutkliniken, Qualitätssiegel Euprevent, Familiäre Pflege, Notarztstandort, Ausbildungsstandort

Das St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich gehört zu Deutschlands besten Krankenhäusern 2019, wie die Studie 2019 von F.A.Z.-Institut und



IMWF-Institut für Management und Wirtschaftsförderung ergab. Das Krankenhaus wurde außerdem als Traumazentrum und Alterstraumazentrum DGU in 2019 erneut bestätigt und erfolgreich zertifiziert.

Im Rahmen ihrer Modernisierung wurden die OP-Säle der Öffentlichkeit zugänglich gemacht: Abonnentinnen und Abonnenten eines Aachener Zeitungsverlags konnten vor der endgültigen Fertigstellung die Fortschritte der Baumaßnahme exklusiv in Augenschein nehmen.

ST. JOSEF-KRANKENHAUS LINNICH

Hauptstandort: Linnich

Diözese: Aachen | **Bundesland:** Nordrhein-Westfalen

Versorgungsstufe: Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung

Medizinischer Schwerpunkt: Bauch- und Gefäßchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Innere Medizin mit Demenzstation, Nephrologie mit allen gängigen Dialyseverfahren

Leistungen: Allgemein-, Bauch- und Gefäßchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Innere Medizin, Nephrologie mit allen gängigen Dialyseverfahren, Anästhesie und Intensivmedizin, ambulant Operieren, Röntgenabteilung, Notfallambulanz, Telemedizin, demenzsensibles Krankenhaus, Physiotherapie, Familiäre Pflege, Gesundheitszentrum Linnich mit Präventions- und Reha-Angeboten

Betten: 132

Patientinnen und Patienten: 4.647 stationär, 15.292 ambulant, 7.039 teilstationäre Dialysefälle

Mitarbeitende: 288

Besondere Merkmale: Über 130-jährige Tradition, Notfallversorgung, Ausbildungsstandort, Gesundheitszentrum seit 25 Jahren, Familiäre Pflege

Alwin Bulla wurde 2019 als neuer Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie der Katholischen Nordkreis-Kliniken (KNK) am Standort Linnich vorgestellt.



Das St. Josef-Krankenhaus hat die Rezertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015 und proCum Cert geschafft und das Zertifikat erneuert.

Die ehrenamtlich betriebene Patientenbücherei konnte sich 2019 über Fördermittel des Landes NRW für ihre Ausstattung freuen.

ST. JOSEPH-KRANKENHAUS

Hauptstandort: Prüm

Diözese: Trier | **Bundesland:** Rheinland-Pfalz

Versorgungsstufe: Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung

Medizinischer Schwerpunkt: Allgemein- und Viszeralchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Geriatrie, Schmerztherapie, Palliativstation

Leistungen: Allgemein- und Viszeralchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Innere Medizin, Geriatrie, Anästhesie, Intensiv- und Palliativmedizin, Multimodale Schmerztherapie, Röntgenabteilung, Belegabteilung Gynäkologie, Physikalische Therapie, Notfallambulanz

Betten: 147

Patientinnen und Patienten: 4.427 stationär, 22.243 ambulant

Mitarbeitende: 344

Besondere Merkmale: Über 150-jährige Tradition, Multimodale Schmerztherapie, Palliativstation, Notarztdienst, Physikalische Therapie, Pflegeschule

In 2019 haben zwei Mitarbeiterinnen die Ausbildung zum Geronto-Clown absolviert und engagieren sich seitdem ehrenamtlich als solche im St. Joseph-Krankenhaus Prüm, das Kooperationspartner im Demenznetzwerk Eifel ist. Dieses Ehrenamt ist ein weiterer Bestandteil in diesem Netzwerk.



Zwei neue Cheförzte nahmen außerdem im St. Joseph-Krankenhaus ihre Arbeit auf: Dr. med. Philipp Kaiser in der Abteilung für Innere Medizin und Alexander Papendorf in der Abteilung für Geriatrie. 13 junge Menschen absolvierten darüber hinaus erfolgreich ihre Ausbildung an der Pflegeschule, während im gleichen Jahr 13 neue Auszubildende ihre berufliche Laufbahn begonnen haben.

ST. MARIEN-HOSPITAL

Hauptstandort: Düren-Birkesdorf

Diözese: Aachen | **Bundesland:** Nordrhein-Westfalen

Versorgungsstufe: Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung, Akademisches Lehrkrankenhaus

Medizinischer Schwerpunkt: Geriatrie, Viszeral- und Unfallchirurgie, Frauenheilkunde mit Brustzentrum und Geburtshilfe, Pädiatrie und Neonatologie (Perinatalzentrum Level 1), Kinder- und Jugendpsychiatrie, Sozialpädiatrisches Zentrum

Leistungen: Innere Medizin, Geriatrie, Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Pädiatrie und Neonatologie (Perinatalzentrum Level 1), Kinder- und Jugendpsychiatrie, Sozialpädiatrisches Zentrum, Anästhesie und Intensivmedizin, Radiologie sowie eine Belegabteilung HNO, Notfallambulanz, Telemedizin, Physikalische Therapie, Medizinisches Versorgungszentrum, Familiäre Pflege, Gesundheitszentrum

Betten: 381

Patientinnen und Patienten: 16.558 stationär, ca. 38.000 ambulant

Mitarbeitende: 1.081

Besondere Merkmale: Über 125-jährige Tradition, Notarztdienst, Pflegebildungszentrum, Kinderzentrum (Kinder- und Jugendmedizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Sozialpädiatrisches Zentrum), Brustzentrum

Das St. Marien-Hospital zählt als eines von nur wenigen Krankenhäusern in Deutschland zu den besten Ausbildern, wie die vom Wirtschafts-magazin „Capital“ Ende des Jahres veröffentlichte Studie zu den besten Ausbildungsbetrieben bestätigt.



Im Pflegebildungszentrum, der größten Pflegebildungseinrichtung im Kreis Düren, beendeten 46 junge Absolventinnen und Absolventen 2019 erfolgreich ihre Ausbildung. Auch die allerersten Hebammenschülerinnen des St. Marien-Hospitals beendeten ihre Ausbildung und verstärken seitdem das Hebammenteam.

Darüber hinaus wurde am St. Marien-Hospital ein kooperatives Lungenkrebszentrum in Zusammenarbeit mit der Lungenklinik Köln-Merheim etabliert und in der Radiologie kam ein neues 3-D-Mammografiegerät mit modernster Bildgebung zum Einsatz.

Auch als Drehort eignet sich das St. Marien-Hospital: In der onkologischen MVZ-Praxis wurde im Jahr 2019 ein Beitrag zum Einsatz von Kühlhandschuhen während der Chemotherapie für die Lokalzeit Aachen gedreht.

UNSERE BILDUNGSEINRICHTUNG



KATHOLISCHES FORUM FÜR ERWACHSENEN- UND FAMILIEN- BILDUNG DÜREN-EIFEL

Hauptstandort: Düren
Diözese: Aachen | **Bundesland:** Nordrhein-Westfalen
Leistungen: Erwachsenen- und Familienbildung (Anerkennung nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes NRW/WbG-NRW), Qualifikation und Vermittlung von Kindertagespflegepersonen/Großtagespflegestellen, Mehrgenerationenhaus
Mitarbeitende: 245 (15 Hauptamtliche und 230 Honorarkräfte)

Besondere Merkmale: Familienbildung, in enger Zusammenarbeit mit den Jugendämtern, Frühe Hilfen, Kooperationen mit 45 Familienzentren in der Region, rund 1.000 Veranstaltungen (Kurse, Fortbildungen, Vorträge) für ca. 10.500 Teilnehmende pro Jahr, davon 2.500 Kinder, Träger von 18 Großtagespflegestellen (Kindertagespflege), intergeneratives Arbeiten, Qualifikationskurse für Demenzbegleiterinnen und -begleiter als Mehrgenerationenhaus

In 2019 erhielten zehn Tagesmütter und zwei Tagesväter ihr Zertifikat der Qualifizierungsmaßnahme „Inklusion im Elementarbereich“. Das Bildungsforum ist Mitglied im Bundesverband Kindertagespflege und Träger des Gütesiegels „Qualifizierung in der Kindertagespflege“.

Das Bildungsforum konnte auch wieder Gesprächskreise für Angehörige von Demenzerkrankten anbieten und damit helfen, emotional die große Last der Pflege zu tragen.

Für das Bistum Aachen führt das Bildungsforum für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen Präventionsschulungen zum Thema „sexualisierte Gewalt“ durch.



IMPRESSUM

Herausgeber: Josefs-Gesellschaft gGmbH
Custodisstraße 19-21, 50679 Köln, Tel. 0221 88998-116
Fax 0221 88998-60, presse@josefs-gesellschaft.de
www.jg-gruppe.de

Konzeption und Redaktion: Natalie Zündorf
Fotos: Michael Albers (S. 5, 20, 44, 45), Gert Angermann (S. 21), Architekturbüro Gisela Schwarz aus Limburg (S. 18), Alexander Babic (S. 49), Bischöfliche Pressestelle Trier (S. 13), Dieter Bollmann (S. 8), Katrin Bubbe (S. 9), Jonas Buchmüller (S. 13), Pedro Citoler (Cover, S. 4, 5, 9, 16, 30, 31, 34, 35, 36, 39, 40, 41, 42, 46), Conrad-von-Wendt-Haus (S. 32), Daniel Doclot (S. 4, 8), Elisabeth-Klinik (S. 26, 46), Guido Erbring (S. 17, 29), Kaya Erdem (S. 14, 15, 21, 26, 27, 43, 47, 48), Joachim Erk (S. 17), David Ertl (S. 3), Heinz Fischer (S. 21), www.fotodesign-gegenlicht.de (S. 32), Foto Werkstatt (S. 2, 5), Sandra Freres (S. 22), Silke Freyaldenhoven

(S. 25), Dietrich Hackenberg (S. 5), Haus Golten (S. 28), Heinrich-Haus (S. 33), Jens Hellbernd (S. 12, 35), Susanne Hempel (S. 20, 50), Rainer Holz (S. 29), Josefs-Gesellschaft (S. 8, 9, 51), Christian Junge (S. 19), Marit Konert (S. 12, 13, 24), Jennifer Krösin (S. 43), Britta Lotz (S. 19), Jürgen Mies (S. 4, 12, 13, 23), Bernhard Moll (S. 12), Romina Nolting (S. 12), Mario Polzer (S. 34), Martin Scheffel (S. 23), Britt Schilling (S. 22, 31, 37), Florian Schmitt (S. 27), Jo Schwartz (S. 38), Anja Schwarz (S. 28), Seniorenzentrum Düren (S. 18), www.shutterstock.com/thodonal88 (S. 9), St. Augustinus Krankenhaus (S. 15), St. Marien-Hospital (S. 15), Vinzenz-Heim (S. 36), Birgitt Wagner (S. 24), Michaela Zwick (S. 12)
Gestaltung: Maya Hässig, siebenzwoplus, Köln
Druck: Josefs-Druckerei im Josefshaus (Bigge) in Kooperation mit: becker druck – F.W. Becker GmbH, Arnsberg 2018
Köln, 2020

UNSERE ARBEIT BEGLEITEN

Protektor
Hans-Josef Becker
Erzbischof von Paderborn

Vorstand/Holding-Geschäftsführung
Dr. Theodor-Michael Lucas (Sprecher)
Manfred Schulte (bis Februar 2019)
Andreas Rieß (seit Mai 2019)
Stephan Prinz (ab Januar 2020)

Geistlicher Berater des Vorstands
Pfarrer Paul Freialdenhoven

Verwaltungsrat Josefs-Gesellschaft e. V.
Aufsichtsrat Josefs-Gesellschaft gGmbH
Vorsitzender: Reinhard Elzer
Bergisch Gladbach

Stellvertretender Vorsitzender:
Burkard Schröders
*Diözese Aachen**

Mitglieder
Clemens Beraus
Wiesbaden

Dr. Rainer Brockhoff
Stuttgart

Dr. Frank Johannes Hensel
*Erzdiözese Köln**

Dr. Dirk Hohn
Wetzlar

Bernward Jacobs
Münster

Heinz-Josef Kessmann
*Diözese Münster**

Jörg Klärner (seit September 2019)
*Diözese Limburg**

Josef Lüttig
*Erzdiözese Paderborn**

Dr. Georg Lunemann
Münster

Johannes Thielmann
*Diözese Trier**

Prälat Helmut Wanka (bis Juli 2019)
*Diözese Limburg**

** vom Diözesanbischof entsandt*

Josefs-Gesellschaft e. V.
Rechtssitz in Bigge-Olsberg,
Amtsgericht Arnsberg VR 10096

Josefs-Gesellschaft gGmbH
Rechtssitz in Bigge-Olsberg,
Amtsgericht Arnsberg HRB 6609

DANKE
Herzlichen Dank allen, die uns fördern, die uns als
Partnerin oder Partner zur Seite stehen, die uns motivieren,
begleiten und uns ihr Vertrauen schenken.



BEHINDERTENHILFE

Antoniushaus, Hochheim
www.antoniushaus-hochheim.de

Benediktushof, Maria Veen
www.benediktushof.de

Berufsförderungswerk Bad Wildbad
www.bfw-badwildbad.de

Berufsförderungswerk Hamm
www.bfw-hamm.de

Conrad-von-Wendt-Haus, Dahn
www.cvw-haus.de

DG Mittelrhein, Bendorf
www.dg-mittelrhein.de

DLC Neuwied
www.dlc-neuwied.de

duplio, Bigge
www.josefsheim-bigge.de

Haus Rheinfrieden, Rhöndorf
www.haus-rheinfrieden.de

Heinrich-Haus, Neuwied
www.heinrich-haus.de

Josefsheim, Bigge
www.josefsheim-bigge.de

JOVITA Rheinland, Troisdorf
www.jovita-rheinland.de

Kardinal-von-Galen-Haus, Dinklage
www.kv-galen-haus.de

Linden-Theater, Geisenheim
www.linden-theater.de

Rehabilitations-Zentrum Stadtroda
www.rehazentrum-stadtroda.de

Sankt Vincenzstift, Aulhausen
www.st-vincenzstift.de

Transfair Montage, Maria Veen
www.transfairmontage.de

Vinzenz-Heim, Aachen
www.vinzenz-heim.de

ALTENHILFE

Haus Elisabeth, Dillenburg
www.haus-elisabeth.org

Haus Golten, Geldern
www.haus-golten.de

Heinrich-Haus Seniorenzentrum, Neuwied
www.heinrich-haus.de

Maria Hilf Burg Setterich, Baesweiler
www.burgsetterich.de

Seniorenzentrum Düren
www.seniorenzentrum-dueren.de

GESUNDHEITSWESEN

Eduardus-Krankenhaus, Köln
www.eduardus.de

Elisabeth-Klinik, Bigge
www.elisabeth-klinik.de

Heinrich-Haus MVZ, Neuwied
www.heinrich-haus.de

MVZ Düren
www.sankt-augustinus-krankenhaus.de

MVZ Eduardus, Köln
www.eduardus.de

MVZ Elisabeth-Klinik, Bigge
www.elisabeth-klinik.de

St. Augustinus Krankenhaus, Düren
www.sankt-augustinus-krankenhaus.de

St. Elisabeth-Krankenhaus, Jülich
www.krankenhaus-juelich.de

St. Elisabeth-Krankenhaus, Köln-Hohenlind*
www.hohenlind.de

St. Josef-Krankenhaus, Linnich
www.krankenhaus-linnich.de

St. Joseph-Krankenhaus, Prüm
www.krankenhaus-pruem.de

St. Marien-Hospital, Düren
www.marien-hospital-dueren.de

WEITERE GESELLSCHAFTEN

Bildungsakademie für Therapieberufe, Bestwig
www.bildungsakademie-bestwig.de

ID-Integrative Dienstleistungen, Düren
www.ct-west.de

JG-Services, Köln
www.jg-gruppe.de

Katholisches Forum für Erwachsenen-
und Familienbildung Düren-Eifel
www.bildungsforum-dueren.de

Netzwerk Akademie-Praxen, Bestwig
www.akademie-praxis.de

Stiftung „St. Vincenzstift Aulhausen
(Sonderpädagogisches Zentrum)
und Rettungsanstalt zum Heiligen Joseph
(Jugendhilfeeinrichtung Marienhausen)“

* Minderheitsbeteiligung

„WIR SELBST MÜSSEN
DIE VERÄNDERUNG SEIN,
DIE WIR IN DER
WELT SEHEN WOLLEN.“ MAHATMA GANDHI